

Abbildung 40: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter SLB

Subjektive Qualitätsmessung

Die Kundenbefragung in den Zügen der SLB wurde von der Firma Kinzinger Marktforschung & Markenführung im Jahr 2015 im Mai durchgeführt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt, wobei die Ergebnisse in allen Bereichen gegenüber 2014 verbessert oder annähernd konstant gehalten werden konnten:

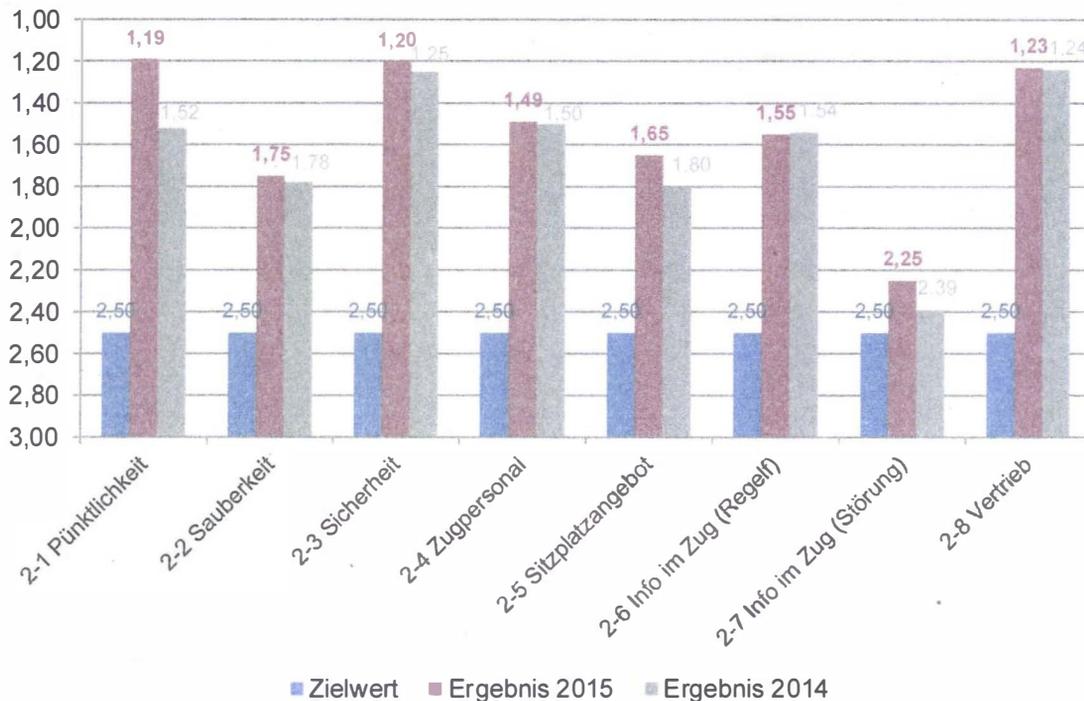


Abbildung 41: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter SLB

Bonus-/Malus-System

Der Bonus bzw. Malus wird für jeden Qualitätsparameter einzeln ermittelt. In allen Qualitätsparametern, ausgenommen den objektiven Parametern Sauberkeit und Fahrgastinformation, kam es zu einem Bonus, während kein einziger Qualitätsparameter einen Malus aufweist. Die SLB konnte daher für das Jahr 2015 eine Bonuszahlung lukrieren.

3.6.6. Fahrgastzahlen

Im Jahr 2015 wurden laut Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation auf der SLB insgesamt 4.896.920 Personen (+1,69 % gegenüber 2014: 4.815.433 Personen) befördert, wobei dieser Wert auf Basis erfolgter Fahrgastzählungen hochgerechnet wurde.

3.7. Pinzgauer Lokalbahn

3.7.1. Aktualisierung der Vertragsinhalte

Im Rahmen der Aktualisierung der Vertragsinhalte für das Jahr 2015 wurden folgende Anlagen angepasst:

- Anlage 3 (Leistungsverzeichnis)
- Anlage 4 (Abgeltungsverzeichnis)
- Anlage 9a (Maximale bzw. minimale Indexentwicklung der Energie)
- Anlage 10 (Übersicht sonstiger Dienstleistungsverträge)
- Anlage 14 (Fahrplandaten/Zughalteverzeichnis)

3.7.2. Leistungsumfang

Die SCHIG mbH bestellte auf der PLB im Berichtszeitraum 2015 einen Leistungsumfang in folgendem Ausmaß:

Zugbildung	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
VT	194.441	195.415
SUMME	194.441	195.415

3.7.3. Prüfung auf Überkompensation

Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation übermittelte im Jahr 2015 die seitens des Wirtschaftsprüfers ausgestellte Bescheinigung gemäß Anlage 6b für das Vertragsjahr 2014 mit folgendem Ergebnis:

- Eine Übertragung des von der SCHIG mbH auf Grundlage des VDV im Jahr 2014 für die beauftragten Verpflichtungen geleisteten Abgeltungsbetrags oder Teile davon auf andere Tätigkeitsbereiche des beauftragten EVU ist unterblieben.
- Es wurde für das Jahr 2014 keine Überkompensation festgestellt.

3.7.4. Überwachung der vertragskonformen Leistungserbringung

Um die tatsächlich im Jahr 2015 erbrachten Schienenpersonenverkehrsleistungen hinsichtlich deren Übereinstimmung mit den Bedingungen des VDV zu überprüfen, wurden die im VDV vorgesehenen Berichtspflichten der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation wie folgt ausgewertet:

- **Zugausfälle und ausgelassene planmäßige Zughalte**

Im Jahr 2015 liegen, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, ausgefallene Zugleistungen in der Höhe von 128 Zugkm (2014: 62 Zugkm) vor. Des Weiteren liegen keine ausgelassenen planmäßigen Zughalte im Berichtszeitraum vor. Daher werden 128 Zugkilometer (das entspricht 0,07 % der vertragsgegenständlichen Leistung) als nicht erbrachte Zugleistung gewertet. Somit wird der im VDV definierte Schwellenwert nicht überschritten und daraus folgend kommt es zu keinen Leistungsentgeltkürzungen.

- **Abweichende Zugbildung**

Im Berichtszeitraum kam es analog zum Vorjahr zu keinen, hinsichtlich der Ausstattungsmerkmale qualitätsmindernden Abweichungen vom vereinbarten Fahrzeugeinsatz.

- **Im Schienenersatzverkehr geführte Verkehrsleistungen**

Im Jahr 2015 wurden seitens der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation auf der PLB, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, 437 Zugkilometer (2014: 26.074 Zugkm) im Schienenersatzverkehr geführt, das entspricht 0,22 % der bestellten Verkehrsleistung.

3.7.5. Qualitätsmanagement

Mit dem VDV wurde auch ein Qualitätsmanagement implementiert. Zielsetzung ist die Steigerung der Qualitätsniveaus der bestellten Leistungen.

Bei der Definition und Messung der Qualitätskriterien wird grundsätzlich unterschieden in objektiv gemessene und subjektiv von den Fahrgästen wahrgenommene Qualität (siehe dazu im Detail Kapitel 3.1.5).

Objektive Qualitätsmessung

Neben der Meldung der Daten zur Pünktlichkeit bzw. zum Beschwerdemanagement durch das EVU wurden von der SCHIG mbH Stichproben gezogen, bei denen geschultes Personal Zugfahrten auf die Einhaltung der Qualitätsstandards hin geprüft hat. Vereinbarungsgemäß waren im Jahr 2015 zumindest 24 Stichproben zu ziehen. Die Zugfahrten, die als Stichprobe geprüft werden, werden von der SCHIG mbH ausgewählt. Die Ergebnisse werden in einer Checkliste festgehalten. Für jeden Waggon bzw. Triebwagen wird eine eigene Checkliste ausgefüllt. Im Jahr 2015 wurden somit 44 Checklisten verarbeitet (2014: 44 Checklisten).

Die Pünktlichkeit stellt sich im Jahr 2015 wie folgt dar:

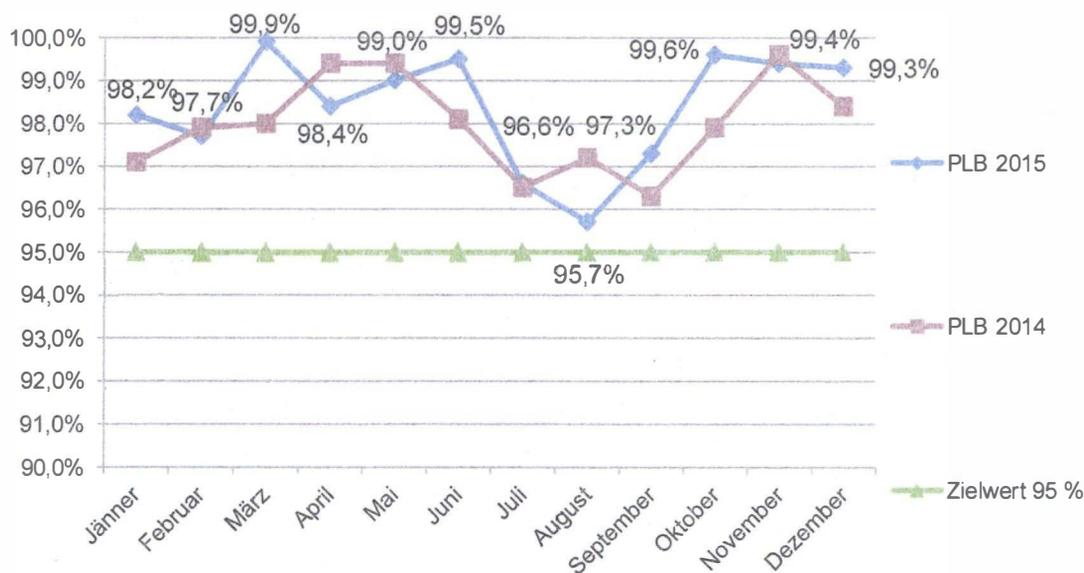


Abbildung 42: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der PLB

Die geringeren Pünktlichkeitswerte in den Sommermonaten sind insbesondere auf Haltezeitüberschreitungen durch vermehrte Fahrradmitnahme in den Zügen zurückzuführen. Die durchschnittliche Gesamtpünktlichkeit der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation auf der PLB im Jahr 2015 beläuft sich auf 98,4 % (2014: 98,0 %).

Die Ergebnisse der objektiven Qualitätsparameter zeigen für 2015 mit Ausnahme der Fahrgastinformation eine positive Abweichung vom jeweiligen Zielwert. Die im Vergleich zu 2014 schlechtere Bewertung der Fahrgastinformation ist insbesondere auf die anfangs bei einem neu eingeführten Eilzug nicht vorhandene Zugzielanzeige außen zurückzuführen:

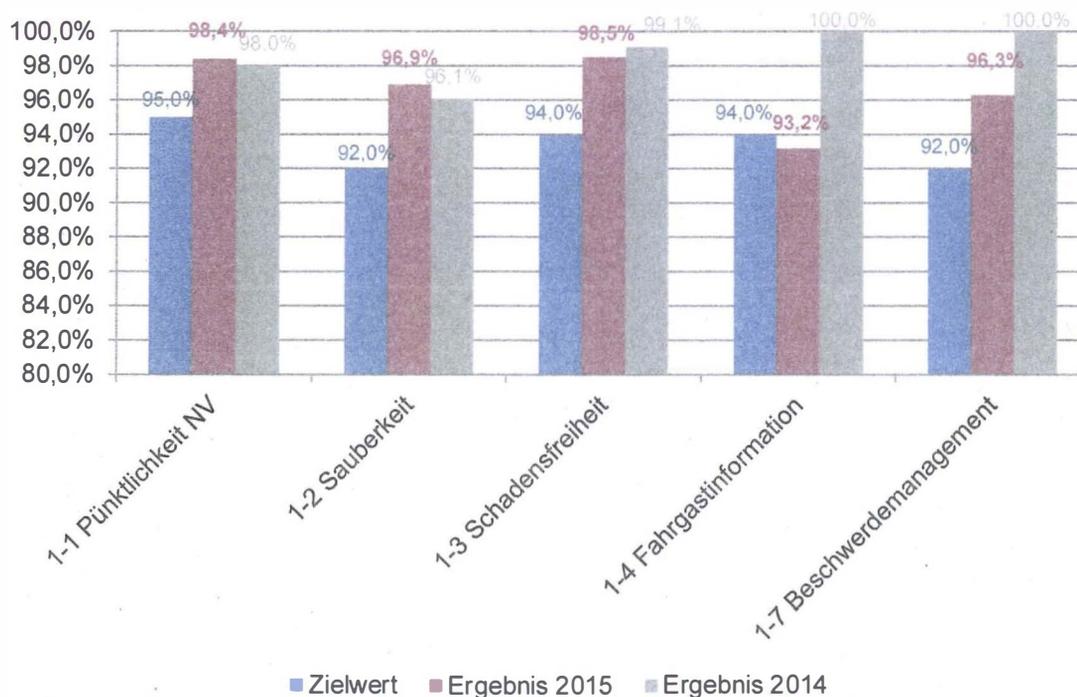


Abbildung 43: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter PLB

Subjektive Qualitätsmessung

Die Kundenbefragung in den Zügen der PLB wurde von der Tourismusschule Bramberg im Jahr 2015 in den KW 22-23 durchgeführt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt, die mit Ausnahme der Information im Störfall im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert werden konnten:

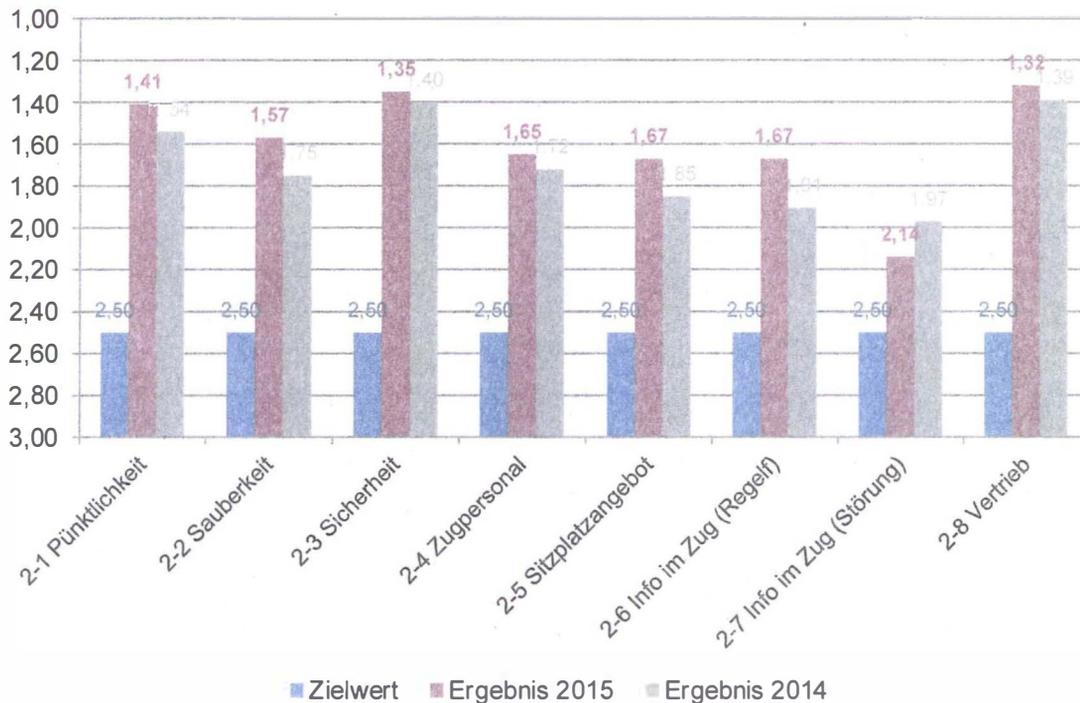


Abbildung 44: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter PLB

Bonus-/Malus-System

Der Bonus bzw. Malus wird für jeden Qualitätsparameter einzeln ermittelt. Dabei konnte die PLB für das Jahr 2015 in allen Teilbereichen mit Ausnahme des objektiven Kriteriums Fahrgastinformation eine Bonuszahlung lukrieren, eine Maluszahlung fiel nicht an. Insgesamt konnte die PLB daher für das Jahr 2015 eine Bonuszahlung lukrieren.

3.7.6. Fahrgastzahlen

Im Jahr 2015 wurden laut Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation auf der PLB insgesamt 814.107 Personen (+11,0 % gegenüber 2014: 733.215 Personen) befördert, wobei dieser Wert auf Basis einer erfolgten Fahrgastzählung hochgerechnet wurde. Hierbei ist das niedrigere Ausgangsniveau des Jahres 2014 zu erwähnen. Ursache für den Fahrgastrückgang im Jahr 2014 war das schwere Hochwasser im August 2014 mit Auswirkungen auf den Fahrbetrieb bis inkl. Oktober.

3.8. Zillertaler Verkehrsbetriebe AG

3.8.1. Aktualisierung der Vertragsinhalte

Im Rahmen der Aktualisierung der Vertragsinhalte für das Jahr 2015 wurden folgende Anlagen angepasst:

- Anlage 3 (Leistungsverzeichnis)
- Anlage 4 (Abgeltungsverzeichnis)
- Anlage 8 (Minderung des Abgeltungsbetrags bei abweichender Zugbildung)
- Anlage 9a (Maximale bzw. minimale Indexentwicklung der Energie)
- Anlage 14 (Fahrplandaten/Zughalteverzeichnis)

3.8.2. Leistungsumfang

Die SCHIG mbH bestellte bei der ZVB im Berichtszeitraum 2015 einen Leistungsumfang in folgendem Ausmaß:

Zugbildung	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
VT+VS	182.378	182.378
Lok+B4+VS	182.378	182.378
SUMME	364.756	364.756

3.8.3. Prüfung auf Überkompensation

Die ZVB übermittelte im Jahr 2015 die seitens des Wirtschaftsprüfers ausgestellte Bescheinigung gemäß Anlage 6b für das Vertragsjahr 2014 mit folgendem Ergebnis:

- Eine Übertragung des von der SCHIG mbH auf Grundlage des VDV im Jahr 2014 für die beauftragten Verpflichtungen geleisteten Abgeltungsbetrags oder Teile davon auf andere Tätigkeitsbereiche des beauftragten EVU ist unterblieben.
- Es wurde für das Jahr 2014 keine Überkompensation festgestellt.

3.8.4. Überwachung der vertragskonformen Leistungserbringung

Um die tatsächlich im Jahr 2015 erbrachten Schienenpersonenverkehrsleistungen hinsichtlich deren Übereinstimmung mit den Bedingungen des VDV zu überprüfen, wurden die im VDV vorgesehenen Berichtspflichten der ZVB wie folgt ausgewertet:

- **Zugausfälle und ausgelassene planmäßige Zughalte**

Im Jahr 2015 liegen keine ausgefallenen Zugleistungen (2014: 38 Zugkm) vor. Des Weiteren liegen keine ausgelassenen planmäßigen Zughalte im Berichtszeitraum vor. Somit wird der im VDV definierte Schwellenwert nicht überschritten und daraus folgend kommt es zu keinen Leistungsentgeltkürzungen.

- **Abweichende Zugbildung**

Im Berichtszeitraum kam es analog zum Vorjahr zu keinen, hinsichtlich der Ausstattungsmerkmale qualitätsmindernden Abweichungen vom vereinbarten Fahrzeugeinsatz.

- **Im Schienenersatzverkehr geführte Verkehrsleistungen**

Im Jahr 2015 wurden, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, seitens der ZVB insgesamt ca. 1.708 Zugkm (2014: 2.101 Zugkm) im Schienenersatzverkehr geführt. Das entspricht ca. 0,47 % (2014: 0,58 %) der bestellten Verkehrsleistung. Hauptursache dafür waren Gleisbauarbeiten im Oktober zwischen Schlitters und Kaltenbach.

3.8.5. Qualitätsmanagement

Mit dem VDV, abgeschlossen zwischen SCHIG mbH und ZVB, wurde auch ein Qualitätsmanagement implementiert. Zielsetzung ist die Steigerung der Qualitätsniveaus der bestellten Leistungen.

Bei der Definition und Messung der Qualitätskriterien wird grundsätzlich unterschieden in objektiv gemessene und subjektiv von den Fahrgästen wahrgenommene Qualität (siehe dazu im Detail Kapitel 3.1.5).

Objektive Qualitätsmessung

Neben der Meldung der Daten zur Pünktlichkeit bzw. zum Beschwerdemanagement durch das EVU wurden seitens der SCHIG mbH Stichproben gezogen, bei denen geschultes Personal Zugfahrten auf die Einhaltung der Qualitätsstandards hin geprüft hat. Vereinbarungsgemäß waren im Jahr 2015 zumindest 24 Stichproben zu ziehen. Die Zugfahrten, die als Stichprobe geprüft werden, werden von der SCHIG mbH ausgewählt. Die Ergebnisse werden in einer Checkliste festgehalten. Für jeden Waggon bzw. Triebwagen wird eine eigene Checkliste ausgefüllt. Im Jahr 2015 wurden somit 74 Checklisten verarbeitet (2014: 72 Checklisten).

Die Pünktlichkeit des betriebenen Schienenpersonenverkehrs der ZVB stellt sich im Jahr 2015 wie folgt dar:

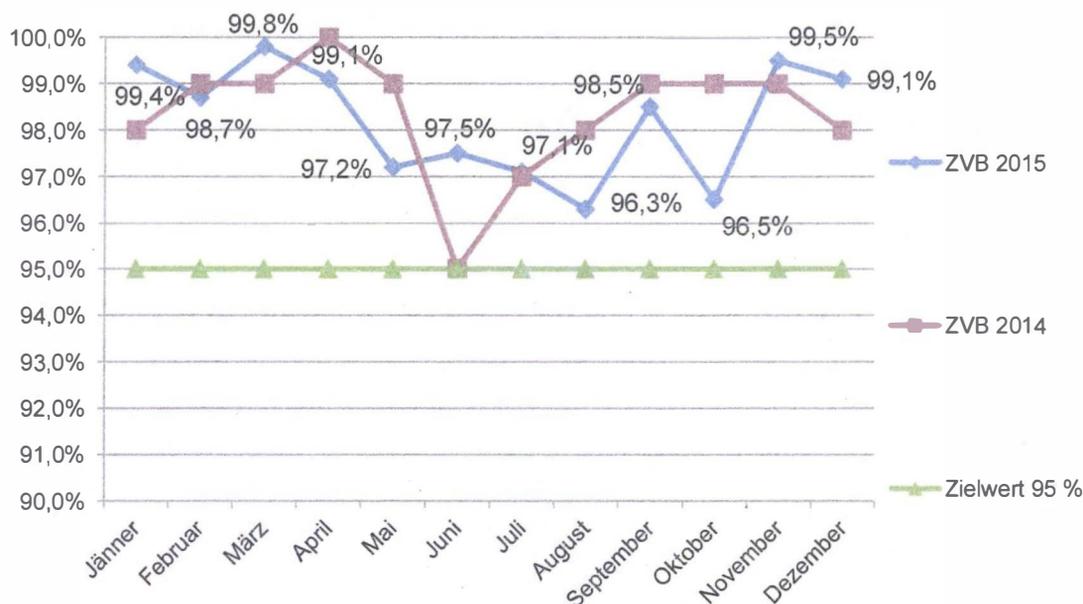


Abbildung 45: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der ZVB

Die durchschnittliche Gesamtpünktlichkeit der ZVB im Jahr 2015 beträgt 98,2 % (2014: 98,3 %).

Die Ergebnisse der objektiven Qualitätsparameter zeigen für 2015 ausnahmslos eine positive Abweichung vom jeweiligen Zielwert. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Bereiche Sauberkeit und Schadensfreiheit deutlich verbessert werden, während das Ergebnis im Bereich Fahrgastinformation schlechter als im Vorjahr ausfiel. Dies ist insbesondere auf

mangelnde Information im Zuge eines Schienenersatzverkehrs bei einer QM-Prüfung zurückzuführen.

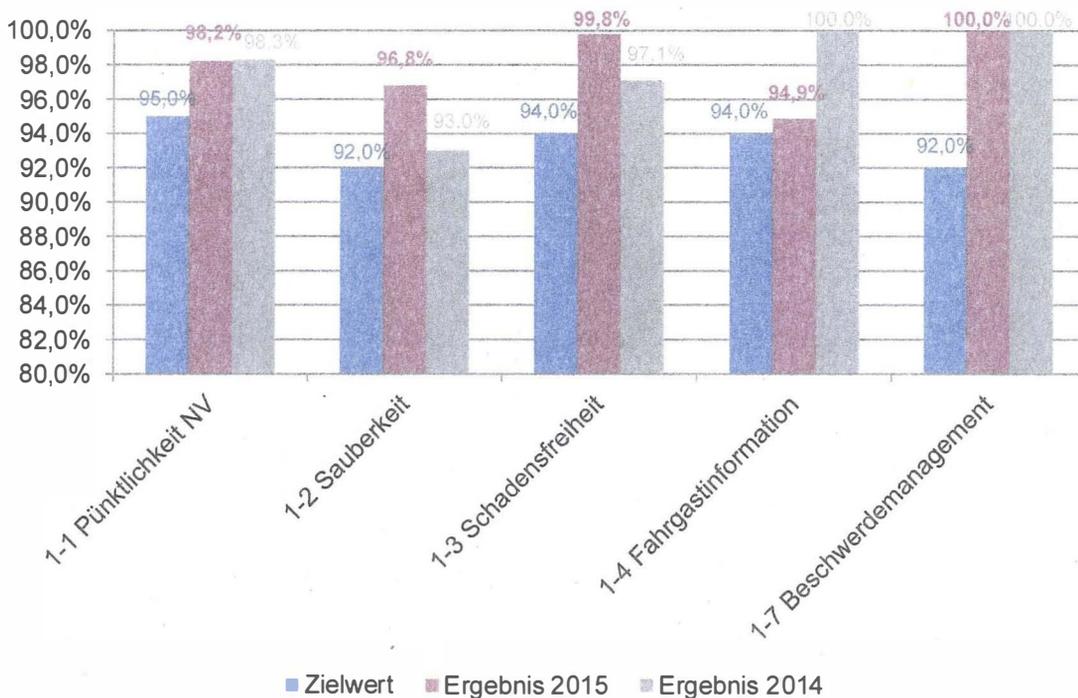


Abbildung 46: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter ZVB

Subjektive Qualitätsmessung

Die Kundenbefragung in den Zügen der ZVB wurde vom Institut „IMAD“ im Jahr 2015 in der KW 25 durchgeführt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

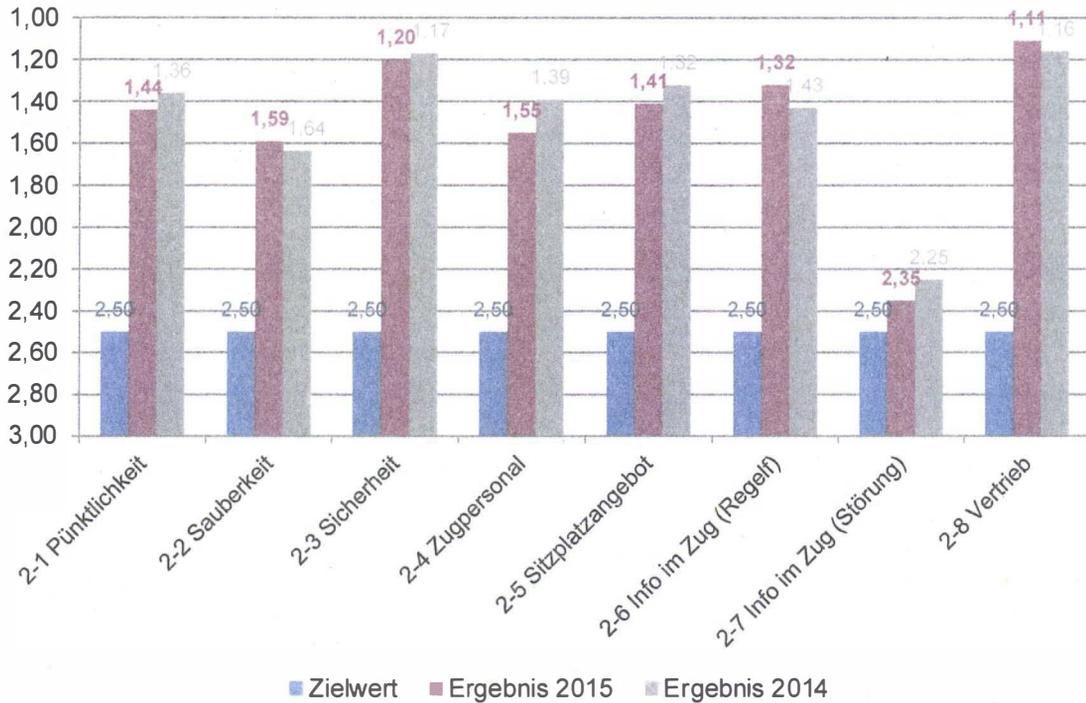


Abbildung 47: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter ZVB

Bonus-/Malus-System

Der Bonus bzw. Malus wird für jeden Qualitätsparameter einzeln ermittelt. Dabei konnte die ZVB für das Jahr 2015 in allen Teilbereichen, ausgenommen im objektiven Parameter Fahrgastinformation sowie im subjektiven Parameter Information im Störfall, einen Bonus lukrieren, ein Malus fiel in keinem Teilbereich an. Somit konnte die ZVB für 2015 insgesamt einen Bonus lukrieren.

3.8.6. Fahrgastzahlen

Im Jahr 2015 wurden laut ZVB insgesamt 2.201.264 Personen (+6,6 % gegenüber 2014: 2.064.688 Personen) befördert. Die Fahrgastzahlen werden auf Basis der verkauften Tickets, hochgerechnet mit bestimmten Multiplikationsfaktoren je Ticketart, ermittelt.

3.9. Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH

3.9.1. Aktualisierung der Vertragsinhalte

Im Rahmen der Aktualisierung der Vertragsinhalte für das Jahr 2015 wurden folgende Anlagen angepasst:

- Anlage 3 (Leistungsverzeichnis)
- Anlage 4 (Abgeltungsverzeichnis)
- Anlage 9a (Maximale bzw. minimale Indexentwicklung der Energie)
- Anlage 12 (Qualitätscontrolling)
- Anlage 14 (Fahrplandaten/Zughalteverzeichnis)

3.9.2. Leistungsumfang

Die SCHIG mbH bestellte auf der Stubaitalbahn im Berichtszeitraum 2015 einen Leistungsumfang in folgendem Ausmaß:

Zugbildung	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
Flexity Outlook	294.076	294.076
SUMME	294.076	294.076

3.9.3. Prüfung auf Überkompensation

Die IVB übermittelte im Jahr 2015 die seitens des Wirtschaftsprüfers ausgestellte Bescheinigung gemäß Anlage 6b für das Vertragsjahr 2014 mit folgendem Ergebnis:

- Eine Übertragung des von der SCHIG mbH auf Grundlage des VDV im Jahr 2014 für die beauftragten Verpflichtungen geleisteten Abgeltungsbetrags oder Teile davon auf andere Tätigkeitsbereiche des beauftragten EVU ist unterblieben.
- Es wurde für das Jahr 2014 keine Überkompensation festgestellt.

3.9.4. Überwachung der vertragskonformen Leistungserbringung

Um die tatsächlich im Jahr 2015 erbrachten Schienenpersonenverkehrsleistungen hinsichtlich deren Übereinstimmung mit den Bedingungen des VDV zu überprüfen, wurden die im VDV vorgesehenen Berichtspflichten der IVB wie folgt ausgewertet:

- **Zugausfälle und ausgelassene planmäßige Zughalte**

Im Jahr 2015 liegen keine ausgefallene Zugleistungen (2014: 4 Zugkm) vor. Des Weiteren liegen keine ausgelassenen planmäßigen Zughalte im Berichtszeitraum vor. Somit wird der im VDV definierte Schwellenwert nicht überschritten und daraus folgend kommt es zu keinen Leistungsentgeltkürzungen.

- **Abweichende Zugbildung**

Im Berichtszeitraum kam es analog zum Vorjahr zu keinen, hinsichtlich der Ausstattungsmerkmale qualitätsmindernden Abweichungen vom vereinbarten Fahrzeugeinsatz.

- **Im Schienenersatzverkehr geführte Verkehrsleistungen**

Im Jahr 2015 wurden seitens der IVB insgesamt 42 Zugkm (2014: 25 Zugkm) im Schienenersatzverkehr geführt, das entspricht 0,01 % der bestellten Verkehrsleistung.

3.9.5. Qualitätsmanagement

Mit dem VDV, abgeschlossen zwischen SCHIG mbH und IVB, wurde auch ein Qualitätsmanagement implementiert. Zielsetzung ist die Steigerung der Qualitätsniveaus der bestellten Leistungen.

Bei der Definition und Messung der Qualitätskriterien wird grundsätzlich unterschieden in objektiv gemessene und subjektiv von den Fahrgästen wahrgenommene Qualität (siehe dazu im Detail Kapitel 3.1.5).

Objektive Qualitätsmessung

Neben der Meldung der Daten zur Pünktlichkeit bzw. zum Beschwerdemanagement durch das EVU wurden seitens der SCHIG mbH Stichproben gezogen, bei denen geschultes

Personal Zugfahrten auf die Einhaltung der Qualitätsstandards hin geprüft hat. Vereinbarungsgemäß waren im Jahr 2015 zumindest 24 Stichproben zu ziehen. Die Zugfahrten, die als Stichprobe geprüft werden, werden von der SCHIG mbH ausgewählt. Die Ergebnisse werden in einer Checkliste festgehalten. Für jeden Waggon bzw. Triebwagen wird eine eigene Checkliste ausgefüllt. Im Jahr 2015 wurden somit 24 Checklisten verarbeitet (2014: 24 Checklisten).

Die Pünktlichkeit des von der IVB betriebenen Schienenpersonenverkehrs stellt sich im Jahr 2015 wie folgt dar:

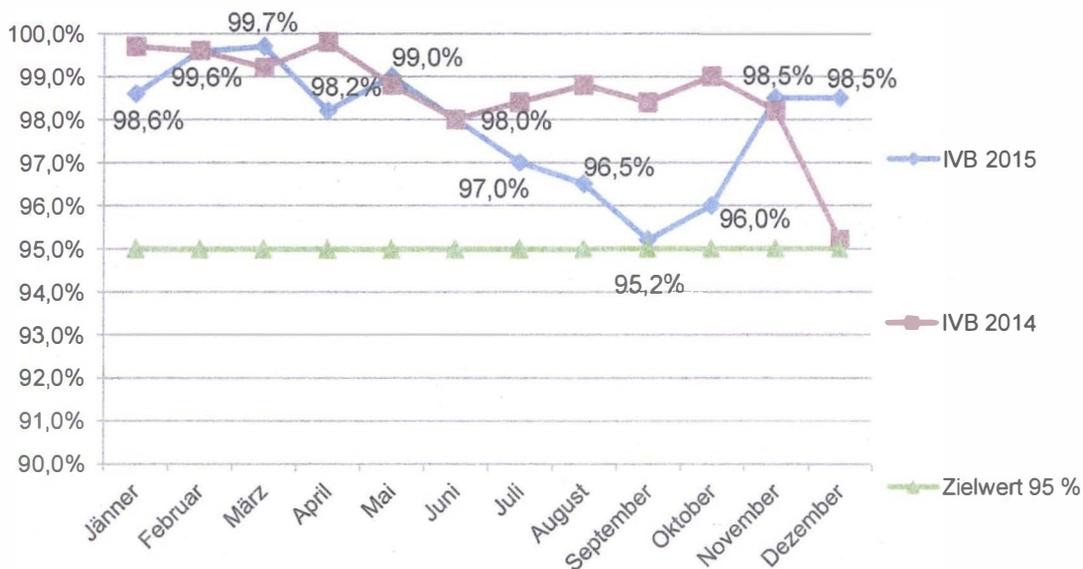


Abbildung 48: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der IVB

Die Gesamtpünktlichkeit der IVB im Jahr 2015 beläuft sich auf 97,9 % (2014: 98,7 %). Der Rückgang der Pünktlichkeit in den Monaten Juni bis Oktober 2015 ist auf Bauarbeiten entlang der Strecke zurückzuführen.

Die Ergebnisse der objektiven Qualitätsparameter zeigen für 2015 durchwegs eine positive Abweichung vom jeweiligen Zielwert. Im Vergleich mit dem Vorjahr ging zwar die Pünktlichkeit leicht zurück, die Ergebnisse der Parameter Sauberkeit und Fahrgastinformation konnten jedoch deutlich verbessert werden:

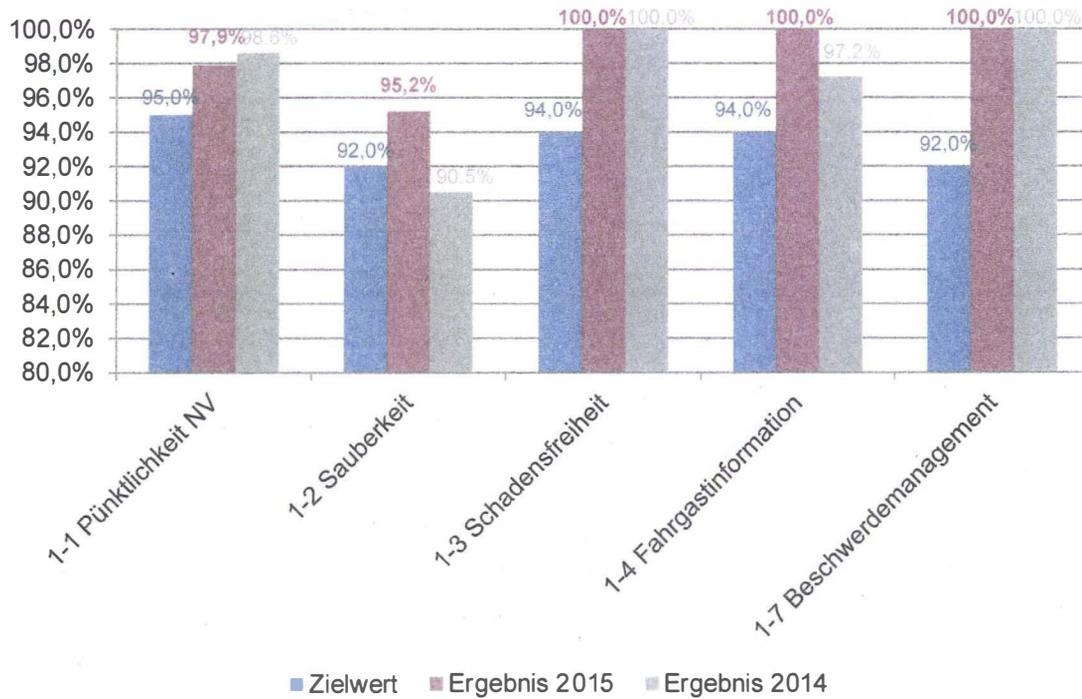


Abbildung 49: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter IVB

Subjektive Qualitätsmessung

Die Kundenbefragung in den Zügen der IVB wurde von der Universität Innsbruck im Jahr 2015 in den KW 20–21 durchgeführt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt, die mit Ausnahme der Information im Störfall gegenüber 2014 verbessert oder zumindest gehalten wurden:

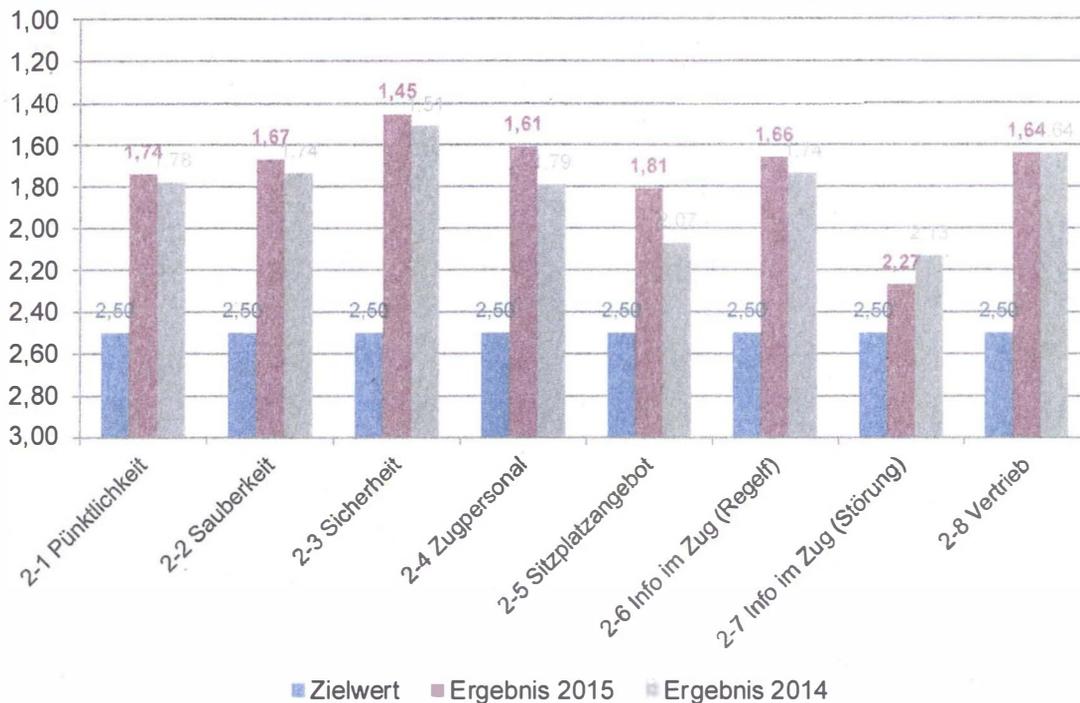


Abbildung 50: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter IVB

Bonus-/Malus-System

Der Bonus bzw. Malus wird für jeden Qualitätsparameter einzeln ermittelt. Dabei konnte die IVB für das Jahr 2015 in allen Teilbereichen mit Ausnahme des objektiven Parameters Sauberkeit einen Bonus lukrieren, ein Malus fiel in keinem Teilbereich an. Somit konnte die IVB insgesamt einen Bonus lukrieren.

3.9.6. Fahrgastzahlen

Im Jahr 2015 wurden laut IVB insgesamt 1.244.282 Personen befördert (+4,8 % gegenüber 2014: 1.187.207 Personen), wobei diese Fahrgastzahl auf Basis der verkauften Tickets, hochgerechnet mit bestimmten Multiplikationsfaktoren je Ticketart, ermittelt wurde.

3.10. Montafonerbahn AG

3.10.1. Aktualisierung der Vertragsinhalte

Im Rahmen der Aktualisierung der Vertragsinhalte für das Jahr 2015 wurden folgende Anlagen angepasst:

- Anlage 3a (Leistungsverzeichnis)
- Anlage 4a (Abgeltungsverzeichnis)
- Anlage 4b (Abgeltungsbetrag Zugbegleit- und Servicepersonal)
- Anlage 8 (Minderung des Abgeltungsbetrags bei abweichender Zugbildung)
- Anlage 9a (Maximale bzw. minimale Indexentwicklung der Energie)
- Anlage 14 (Fahrplandaten/Zughalteverzeichnis)

3.10.2. Leistungsumfang

Die SCHIG mbH bestellte bei der MBS im Berichtszeitraum 2015 einen Leistungsumfang in folgendem Ausmaß:

Zugbildung	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
ETW/NPZ	114.999	114.999
SUMME	114.999	114.99

3.10.3. Prüfung auf Überkompensation

Die MBS übermittelte im Jahr 2015 die seitens des Wirtschaftsprüfers ausgestellte Bescheinigung gemäß Anlage 6b für das Vertragsjahr 2014 mit folgendem Ergebnis:

- Eine Übertragung des von der SCHIG mbH auf Grundlage des VDV im Jahr 2014 für die beauftragten Verpflichtungen geleisteten Abgeltungsbetrags oder Teile davon auf andere Tätigkeitsbereiche des beauftragten EVU ist unterblieben.
- Es wurde für das Jahr 2014 keine Überkompensation festgestellt.

3.10.4. Überwachung der vertragskonformen Leistungserbringung

Um die tatsächlich im Jahr 2015 erbrachten Schienenpersonenverkehrsleistungen hinsichtlich deren Übereinstimmung mit den Bedingungen des VDV zu überprüfen, wurden die im VDV vorgesehenen Berichtspflichten der MBS wie folgt ausgewertet:

- **Zugausfälle und ausgelassene planmäßige Zughalte**

Im Jahr 2015 liegen, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, ausgefallene Zugleistungen in der Höhe von 12 Zugkm (2014: 37 Zugkm) vor. Des Weiteren liegen keine ausgelassenen planmäßigen Zughalte im Berichtszeitraum vor. Daher werden 12 Zugkm (0,01 % der vertragsgegenständlichen Leistung) als nicht erbrachte Zugleistung gewertet. Somit wird der im VDV definierte Schwellenwert nicht überschritten und daraus folgend kommt es zu keinen Leistungsentgeltkürzungen.

- **Abweichende Zugbildung**

Im Berichtszeitraum kam es analog zum Vorjahr zu keinen, hinsichtlich der Ausstattungsmerkmale qualitätsmindernden Abweichungen vom vereinbarten Fahrzeugeinsatz.

- **Im Schienenersatzverkehr geführte Verkehrsleistungen**

Im Jahr 2015 wurde seitens der MBS kein (2014: 202 Kilometer) Schienenersatzverkehr geführt.

3.10.5. Qualitätsmanagement

Mit dem VDV, abgeschlossen zwischen SCHIG mbH und MBS, wurde auch ein Qualitätsmanagement implementiert. Zielsetzung ist die Steigerung der Qualitätsniveaus der bestellten Leistungen.

Bei der Definition und Messung der Qualitätskriterien wird grundsätzlich unterschieden in objektiv gemessene und subjektiv von den Fahrgästen wahrgenommene Qualität (siehe dazu im Detail Kapitel 3.1.5).

Objektive Qualitätsmessung

Neben der Meldung der Daten zur Pünktlichkeit bzw. zum Beschwerdemanagement durch das EVU wurden seitens der SCHIG mbH Stichproben gezogen, bei denen geschultes Personal Zugfahrten auf die Einhaltung der Qualitätsstandards hin geprüft hat. Vereinbarungsgemäß waren im Jahr 2015 zumindest 24 Stichproben zu ziehen. Die Zugfahrten, die als Stichprobe geprüft werden, werden von der SCHIG mbH ausgewählt. Die Ergebnisse werden in einer Checkliste festgehalten. Für jeden Waggon bzw. Triebwagen wird eine eigene Checkliste ausgefüllt. Im Jahr 2015 wurden somit 40 Checklisten verarbeitet (2014: 35 Checklisten).

Die Pünktlichkeit im Jahr 2015 stellt sich wie folgt dar:

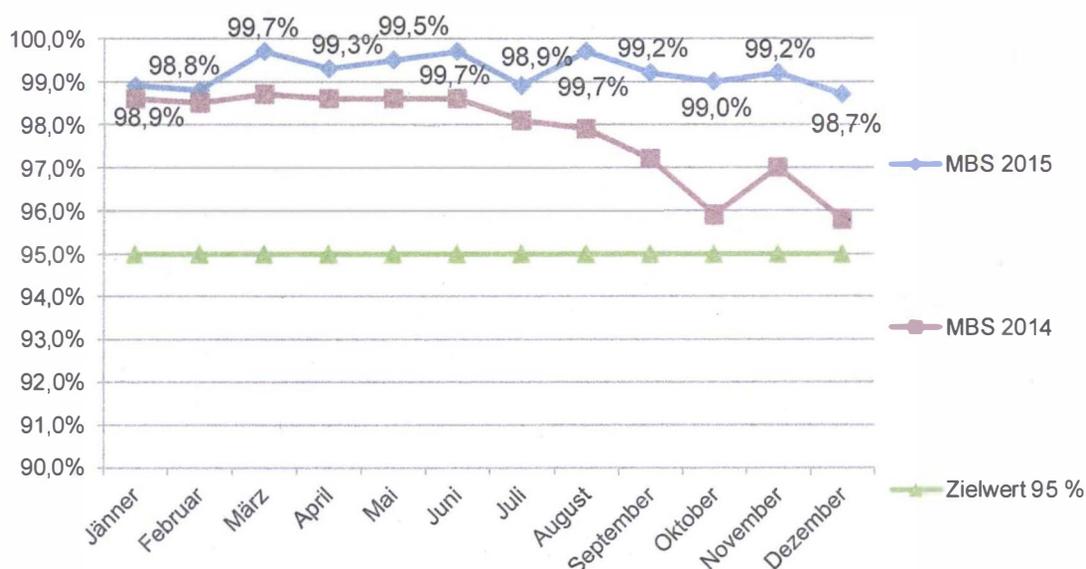


Abbildung 51: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der MBS

Die durchschnittliche Gesamtpünktlichkeit der MBS im Jahr 2015 beläuft sich auf 99,2 % (2014: 97,7 %).

Die Ergebnisse der objektiven Qualitätsparameter zeigen für 2015 überwiegend eine positive Abweichung vom jeweiligen Zielwert, im Bereich der Fahrgastinformation wurde der Zielwert jedoch abermals deutlich verfehlt. Der schlechte Wert im Bereich der Fahrgastin-

formation ist vornehmlich auf einen wiederholt angetroffenen Ausfall des Fahrgastinformationssystems in einer der NPZ-Garnituren zurückzuführen.

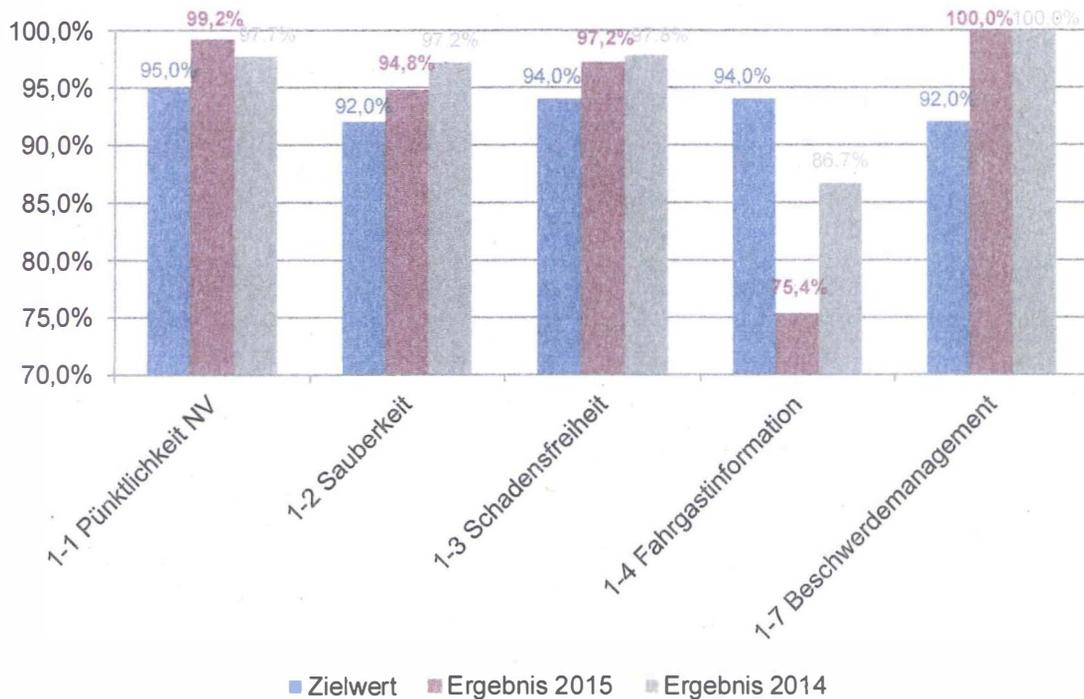


Abbildung 52: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter MBS

Subjektive Qualitätsmessung

Die Kundenbefragung in den Zügen der MBS wurde von der HLW Rankweil im Jahr 2015 in den KW 18–20 durchgeführt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt, wobei auffällt, dass abgesehen vom Kriterium Vertrieb alle Parameter schlechter beurteilt wurden als im Vorjahr.

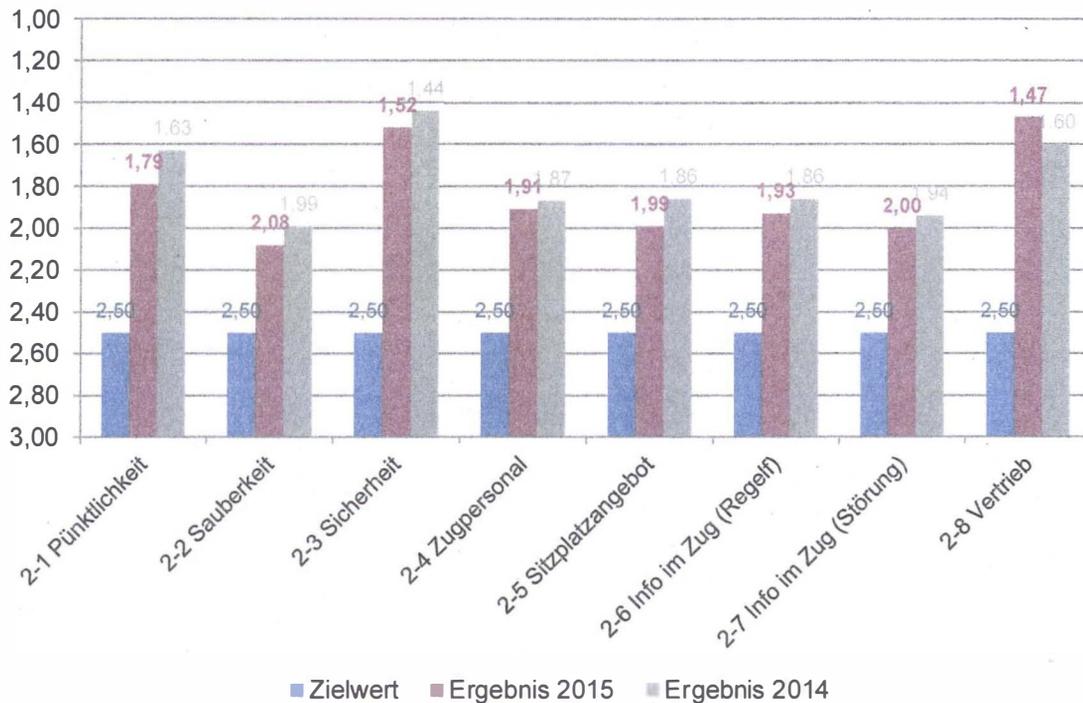


Abbildung 53: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter MBS

Bonus-/Malus-System

Der Bonus bzw. Malus wird für jeden Qualitätsparameter einzeln ermittelt. Dabei konnte die MBS für das Jahr 2015 in etlichen Teilbereichen einen Bonus lukrieren, im Bereich der Fahrgastinformation (objektive Qualitätsmessung) kam es zu einem Malus. Insgesamt jedoch konnte die MBS 2015 einen Bonus lukrieren.

3.10.6. Fahrgastzahlen

Im Jahr 2015 wurden laut MBS insgesamt 2.075.413 Personen (+3,0 % gegenüber 2014: 2.015.856 Personen) befördert, wobei diese Fahrgastzahl auf Basis der verkauften Tickets, hochgerechnet mit bestimmten Multiplikationsfaktoren je Ticketart, ermittelt wurde.

3.11. Steiermärkische Landesbahnen

3.11.1. Aktualisierung der Vertragsinhalte

Im Rahmen der Aktualisierung der Vertragsinhalte für das Jahr 2015 wurden folgende Anlagen angepasst:

- Anlage 1 (Teilleistungsverzeichnis)
- Anlage 3 (Leistungsverzeichnis)
- Anlage 4a (Abgeltungsverzeichnis)
- Anlage 8 (Minderung des Abgeltungsbetrags bei abweichender Zugbildung)
- Anlage 9a (Maximale bzw. minimale Indexentwicklung der Energie)
- Anlage 10 (Übersicht sonstiger Dienstleistungsverträge)
- Anlage 14 (Fahrplandaten/Zughalteverzeichnis)

3.11.2. Leistungsumfang

Die SCHIG mbH bestellte auf der Übelbacher Bahn im Berichtszeitraum 2015 einen Leistungsumfang in folgendem Ausmaß:

Übelbacher Bahn	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
4062	35.070	35.070
ET 15	7.698	7.698
SUMME	42.768	42.768

Auf der Weizer Bahn stellt sich die Leistungsbestellmenge für das Jahr 2015 wie folgt dar:

Weizer Bahn	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
5062	59.098	59.098
5047	18.662	18.662
SUMME	77.760	77.760

Die SCHIG mbH bestellte auf der Gleichenberger Bahn im Jahr 2015 einen Leistungsumfang in folgendem Ausmaß:

Gleichenberger Bahn	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
ET 1-2	19.184	19.184
SUMME	19.184	19.184

Auf der Murtalbahn stellt sich die Leistungsbestellmenge für das Jahr 2015 wie folgt dar:

Murtalbahn	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
VT 31-35 + VS 41-44	120.468	120.468
SUMME	120.468	120.468

Die SCHIG mbH bestellte somit im Vertragsjahr 2015 insgesamt **260.180 Zugkm** (2014: 260.180 Zugkm) bei den StLB.

3.11.3. Prüfung auf Überkompensation

Die StLB übermittelten im Jahr 2015 die seitens des Wirtschaftsprüfers ausgestellte Bescheinigung gemäß Anlage 6b für das Vertragsjahr 2014 mit folgendem Ergebnis:

- Eine Übertragung des von der SCHIG mbH auf Grundlage des VDV im Jahr 2014 für die beauftragten Verpflichtungen geleisteten Abgeltungsbetrags oder Teile davon auf andere Tätigkeitsbereiche des beauftragten EVU ist unterblieben.
- Für das Jahr 2014 wurde keine Überkompensation festgestellt.

3.11.4. Überwachung der vertragskonformen Leistungserbringung

Um die tatsächlich im Jahr 2015 erbrachten Schienenpersonenverkehrsleistungen hinsichtlich deren Übereinstimmung mit den Bedingungen des VDV zu überprüfen, wurden die im VDV vorgesehenen Berichtspflichten der StLB wie folgt ausgewertet:

- **Zugausfälle und ausgelassene planmäßige Zughalte**

Im Jahr 2015 liegen, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, ausgefallene Zugleistungen in der Höhe von 129 Zugkm (2014: 310 Zugkm) vor. Des Weiteren liegen keine ausgelassenen planmäßigen Zughalte im Berichtszeitraum vor. Daher werden 129 Zugkilometer (das entspricht 0,05 % der vertragsgegenständlichen Leistung) als nicht erbrachte Zugleistung gewertet. Somit wird der im VDV definierte Schwellenwert nicht überschritten und daraus folgend kommt es zu keinen Leistungsentgeltkürzungen.

- **Abweichende Zugbildung**

Die SCHIG mbH konnte im Jahr 2015 analog zum Vorjahr geringfügige Abweichungen vom vereinbarten Fahrzeugeinsatz feststellen. Bei der vereinbarten Zugbildung „4062“ auf der Übelbacher Bahn wurden, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, 13.489 Wagenkilometer mit einer qualitativ niedrigeren Fahrzeugqualität erbracht. Daher wurde seitens der SCHIG mbH ein Abzug gemäß der in Anlage 8 festgelegten Minderung des Abgeltungsbetrags bei abweichender Zugbildung vorgenommen.

- **Im Schienenersatzverkehr geführte Verkehrsleistungen**

Im Jahr 2015 wurden, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, seitens der StLB insgesamt 4.184 Zugkm (2014: 3.577 Zugkm) im Schienenersatzverkehr geführt. Das entspricht ca. 1,61 % (2014: 1,37 %) der bestellten Verkehrsleistung. Hauptsächlich Grund dafür waren Bauarbeiten zwischen Übelbach und Peggau-Deutschfeistritz im August 2015.

3.11.5. Qualitätsmanagement

Mit dem VDV, abgeschlossen zwischen SCHIG mbH und StLB, wurde auch ein Qualitätsmanagement implementiert. Zielsetzung ist die Steigerung der Qualitätsniveaus der bestellten Leistungen.

Bei der Definition und Messung der Qualitätskriterien wird grundsätzlich unterschieden in objektiv gemessene und subjektiv von den Fahrgästen wahrgenommene Qualität (siehe dazu im Detail Kapitel 3.1.5).

Objektive Qualitätsmessung

Neben der Meldung der Daten zur Pünktlichkeit bzw. zum Beschwerdemanagement durch das EVU wurden seitens der SCHIG mbH Stichproben gezogen, bei denen geschultes Personal Zugfahrten auf die Einhaltung der Qualitätsstandards hin geprüft hat. Vereinbarungsgemäß waren im Jahr 2015 zumindest je 24 Stichproben auf den einzelnen Strecken (Gleichenberger Bahn, Weizer Bahn, Übelbacher Bahn, Murtalbahn) zu ziehen, insgesamt also 96 Stichproben auf den Strecken der StLB. Die Zugfahrten, die als Stichprobe geprüft werden, werden von der SCHIG mbH ausgewählt. Die Ergebnisse werden in einer Checkliste festgehalten. Für jeden Waggon bzw. Triebwagen wird eine eigene Checkliste ausgefüllt. Im Jahr 2015 wurden somit 120 Checklisten verarbeitet (2014: 119 Checklisten).

Die Pünktlichkeit des Schienenpersonenverkehrs der StLB stellt sich im Jahr 2015 auf den vier Strecken wie folgt dar:

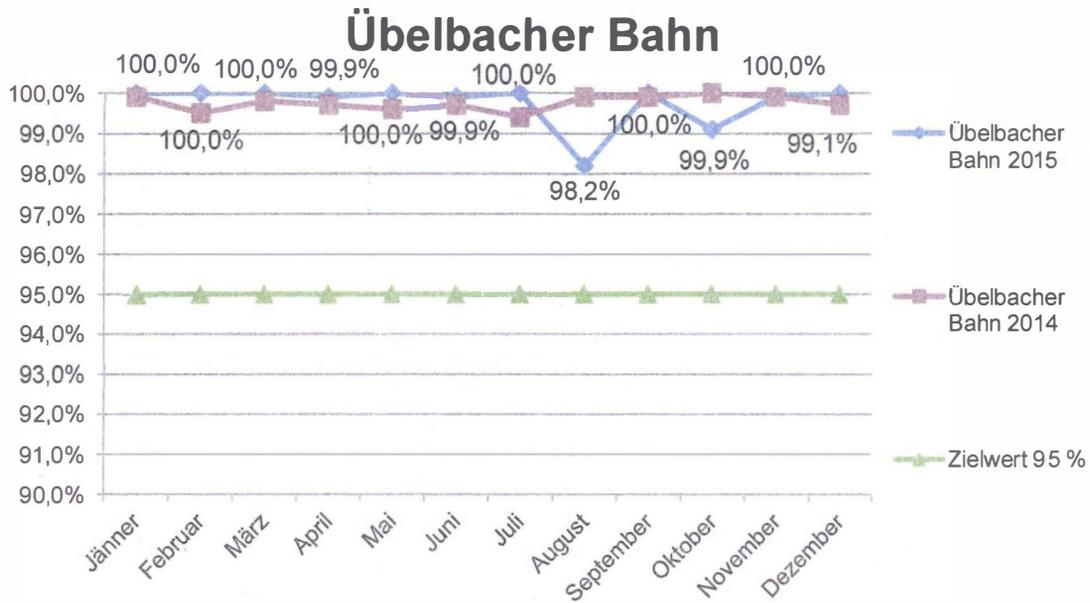


Abbildung 54: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Übelbacher Bahn

Der geringere Pünktlichkeitswert im August ist auf Bauarbeiten zurückzuführen. Die berechnete durchschnittliche Gesamtpünktlichkeit der Übelbacher Bahn im Jahr 2015 beläuft sich auf 99,7 % (2014: 99,7 %).

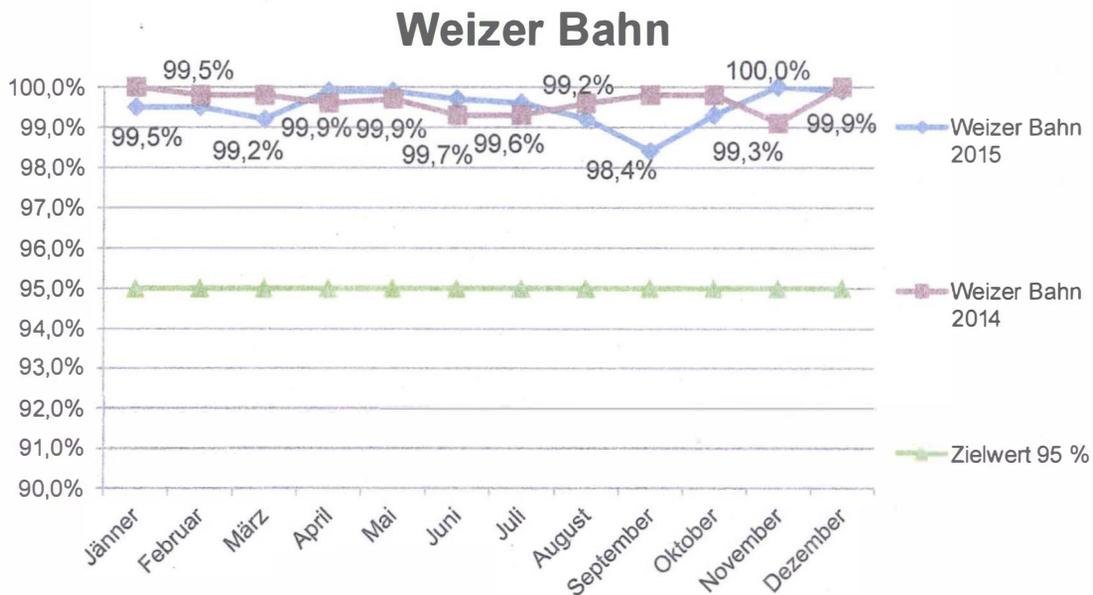


Abbildung 55: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Weizer Bahn

Die berechnete durchschnittliche Gesamtpünktlichkeit der Weizer Bahn im Jahr 2015 beträgt 99,5 % (2014: 99,7 %).

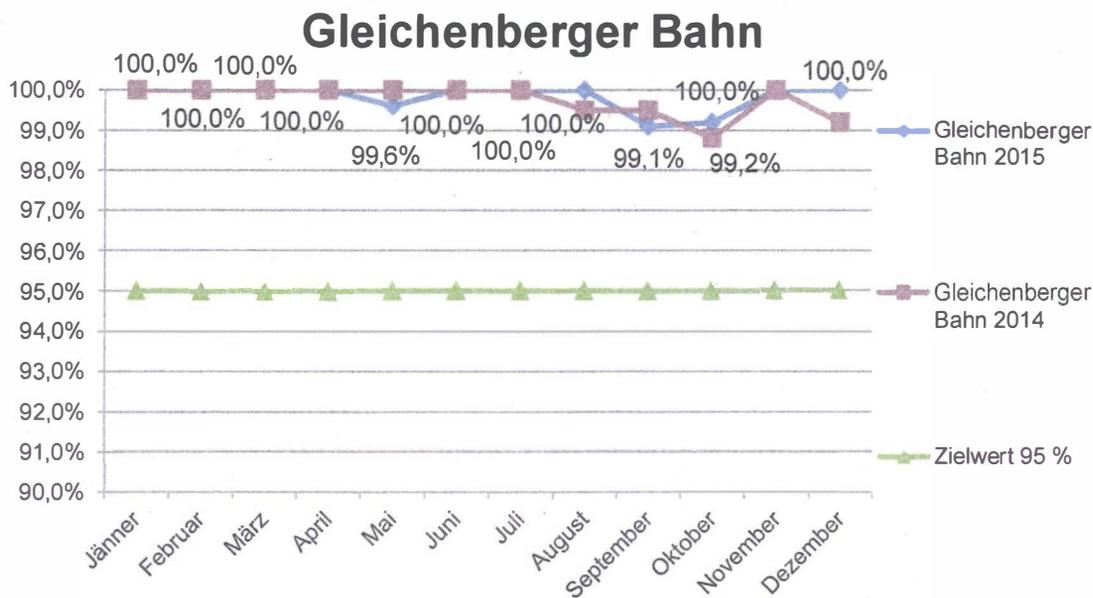


Abbildung 56: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Gleichenberger Bahn

Die berechnete durchschnittliche Gesamtpünktlichkeit der Gleichenberger Bahn im Jahr 2015 beläuft sich auf 99,8 % (2014: 99,8 %).

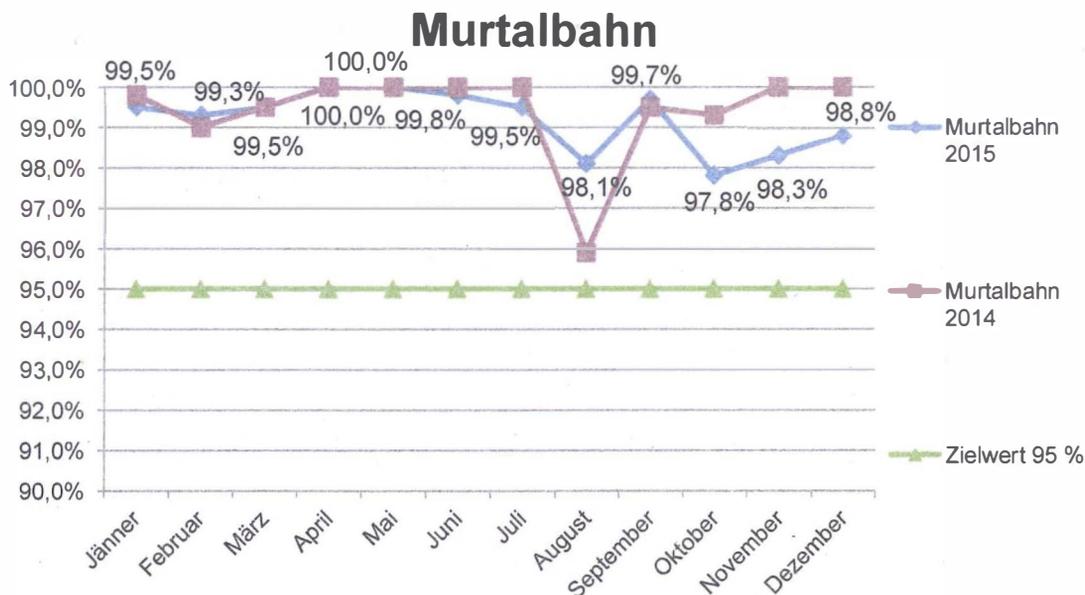


Abbildung 57: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Murタルbahn

Die berechnete durchschnittliche Gesamtpunktlichkeit der Murタルbahn im Jahr 2015 beträgt 99,2 % (2014: 99,5 %).

Die durchschnittliche Gesamtpunktlichkeit auf allen vier Bahnen im Jahr 2015 beträgt 99,6 % (2014: 99,7 %).

Die Ergebnisse der objektiven Qualitätsparameter zeigen für 2015 ausnahmslos eine positive Abweichung vom jeweiligen Zielwert, wenngleich es im Bereich der Fahrgastinformation zu einer Verschlechterung gegenüber 2014 gekommen ist. Dafür konnte der Wert beim Kriterium Beschwerdemanagement verbessert werden:

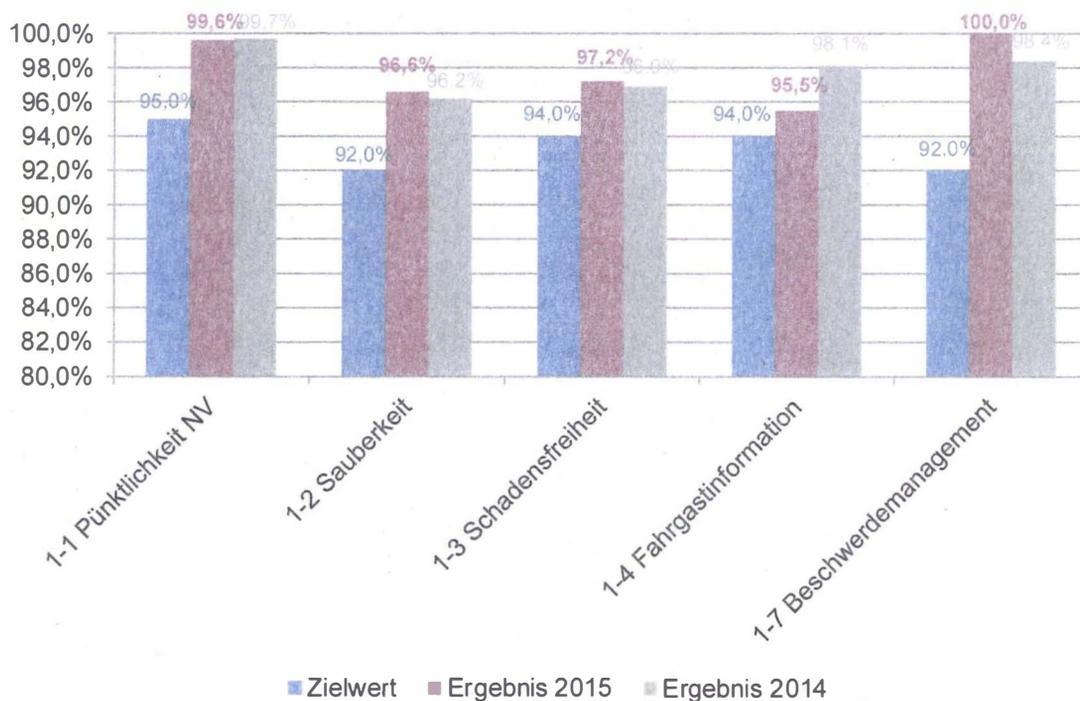


Abbildung 58: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter StLB

Subjektive Qualitätsmessung

Die Kundenbefragung in den Zügen der StLB wurde von der FH Joanneum im Jahr 2015 schwerpunktmäßig in den KW 20–21 durchgeführt. Folgende Ergebnisse wurden erzielt, wobei sich im Vergleich zum Vorjahr ein gemischter Trend feststellen lässt – bei manchen Parametern konnten die Werte verbessert werden, andere wiederum wurden 2015 schlechter bewertet als im Vorjahr:

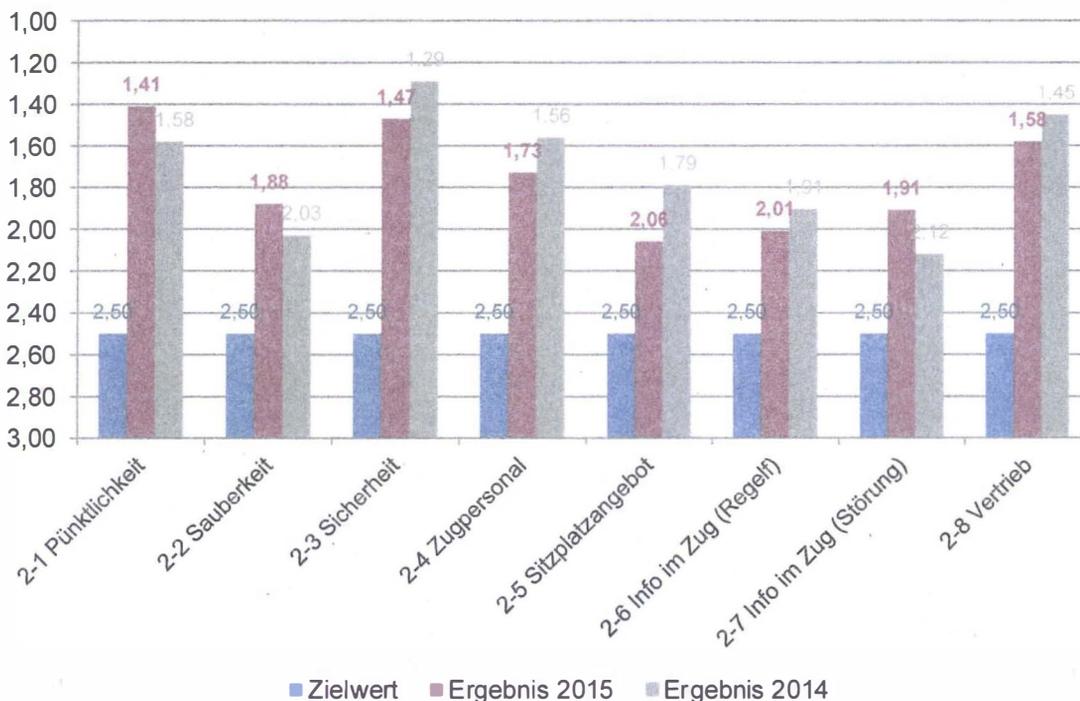


Abbildung 59: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter StLB

Bonus-/Malus-System

Der Bonus bzw. Malus wird für jeden Qualitätsparameter einzeln ermittelt. Dabei konnten die StLB für das Jahr 2014 in etlichen Teilbereichen einen Bonus lukrieren, zu einem Malus kam es in keinem Teilbereich. Sohin ergibt sich insgesamt ein Bonus für die StLB.

3.11.6. Fahrgastzahlen

Im Jahr 2015 wurde laut den StLB folgende Anzahl an Personen auf den vier Strecken befördert:

- Übelbacher Bahn 237.713 (-8,0 % gegenüber 2014: 258.317)
- Weizer Bahn 718.097 (+2,8 % gegenüber 2014: 698.821)
- Gleichenberger Bahn 55.850 (+4,3 % gegenüber 2014: 53.565)
- Murtalbahn 576.930 (+2,4 % gegenüber 2014: 590.984)

Insgesamt wurden somit im Jahr 2015 1.588.590 Personen (2014: 1.601.687) befördert. Diese Fahrgastzahlen wurden auf Basis der verkauften Tickets, hochgerechnet mit bestimmten Multiplikationsfaktoren je Ticketart, ermittelt.

Der Fahrgastzahlrückgang auf der Übelbacher Bahn ist vor allem auf im vergangenen Jahr immer wiederkehrende Schienenersatzverkehre auf der ÖBB-Strecke in Richtung Graz zwischen Gratkorn-Gratwein und Peggau-Deutschfeistritz zurückzuführen. Im Zuge der Arbeiten auf der ÖBB-Strecke wurden regelmäßig über Wochen hinweg Direktverbindungen der StLB nach Graz gestrichen.

3.12. Graz-Köflacher Bahn- und Busbetrieb GmbH

3.12.1. Aktualisierung der Vertragsinhalte

Im Rahmen der Aktualisierung der Vertragsinhalte für das Jahr 2015 wurden folgende Anlagen angepasst:

- Anlage 3 (Leistungsverzeichnis)
- Anlage 4a (Abgeltungsverzeichnis)
- Anlage 8 (Minderung des Abgeltungsbetrags bei abweichender Zugbildung)
- Anlage 9a (Maximale bzw. minimale Indexentwicklung der Energie)
- Anlage 10 (Übersicht sonstiger Dienstleistungsverträge)
- Anlage 14 (Fahrplandaten/Zughalteverzeichnis)

3.12.2. Leistungsumfang

Die SCHIG mbH bestellte bei der GKB im Berichtszeitraum 2015 einen Leistungsumfang in folgendem Ausmaß:

Zugbildung	Bestellung 2015 [Zugkm]	Bestellung 2014 [Zugkm]
L+B+BS	106.412	91.612
GTW 5063	818.765	822.289
2 GTW 5063	8.176	20.545
SUMME	933.353	934.446

3.12.3. Prüfung auf Überkompensation

Die GKB übermittelte im Jahr 2015 die seitens des Wirtschaftsprüfers ausgestellte Bescheinigung gemäß Anlage 6b für das Vertragsjahr 2014 mit folgendem Ergebnis:

- Eine Übertragung des von der SCHIG mbH auf Grundlage des VDV im Jahr 2014 für die beauftragten Verpflichtungen geleisteten Abgeltungsbetrags oder Teile davon auf andere Tätigkeitsbereiche des beauftragten EVU ist unterblieben.
- Für das Jahr 2014 wurde keine Überkompensation festgestellt.

3.12.4. Überwachung der vertragskonformen Leistungserbringung

Um die tatsächlich im Jahr 2015 erbrachten Schienenpersonenverkehrsleistungen hinsichtlich deren Übereinstimmung mit den Bedingungen des VDV zu überprüfen, wurden die im VDV vorgesehenen Berichtspflichten der GKB wie folgt ausgewertet:

- **Zugausfälle und ausgelassene planmäßige Zughalte**

Im Jahr 2015 liegen, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, ausgefallene Zugleistungen in der Höhe von 343 Zugkm (2014: 426 Zugkm) vor. Des Weiteren liegen ausgelassene planmäßige Zughalte in Höhe von 62 Zugkm im Berichtszeitraum vor. Daher werden 405 Zugkilometer (das entspricht 0,04 % der vertragsgegenständlichen Leistung) als nicht erbrachte Zugleistung gewertet. Somit wird der im VDV definierte Schwellenwert nicht überschritten und daraus folgend kommt es zu keinen Leistungsentgeltkürzungen.

- **Abweichende Zugbildung**

Im Berichtszeitraum kam es analog zum Vorjahr zu keinen, hinsichtlich der Ausstattungsmerkmale qualitätsmindernden Abweichungen vom vereinbarten Fahrzeugeinsatz.

- **Im Schienenersatzverkehr geführte Verkehrsleistungen**

Im Jahr 2015 wurden, bezogen auf die vertragsgegenständliche Leistung, seitens der GKB insgesamt 5.300 Zugkm (2014: 786 Zugkm) im Schienenersatzverkehr geführt. Das entspricht ca. 0,57 % (2014: 0,08 %) der bestellten Verkehrsleistung. Hauptsächlich Grund dafür waren Bauarbeiten zwischen Lieboch und Krottendorf-Ligist im Juli und August 2015.

3.12.5. Qualitätsmanagement

Mit dem VDV, abgeschlossen zwischen SCHIG mbH und GKB, wurde auch ein Qualitätsmanagement implementiert. Zielsetzung ist die Steigerung der Qualitätsniveaus der bestellten Leistungen.

Bei der Definition und Messung der Qualitätskriterien wird grundsätzlich unterschieden in objektiv gemessene und subjektiv von den Fahrgästen wahrgenommene Qualität (siehe dazu im Detail Kapitel 3.1.5).

Objektive Qualitätsmessung

Neben der Meldung der Daten zur Pünktlichkeit bzw. zum Beschwerdemanagement durch das EVU wurden seitens der SCHIG mbH Stichproben gezogen, bei denen geschultes Personal Zugfahrten auf die Einhaltung der Qualitätsstandards hin geprüft hat. Vereinbarungsgemäß waren im Jahr 2015 zumindest 24 Stichproben zu ziehen. Die Zugfahrten, die als Stichprobe geprüft werden, werden von der SCHIG mbH ausgewählt. Die Ergebnisse werden in einer Checkliste festgehalten. Für jeden Waggon bzw. Triebwagen wird eine eigene Checkliste ausgefüllt. Im Jahr 2015 wurden somit 42 Checklisten verarbeitet (2014: 43 Checklisten).

Die Pünktlichkeit im Jahr 2015 stellt sich wie folgt dar:

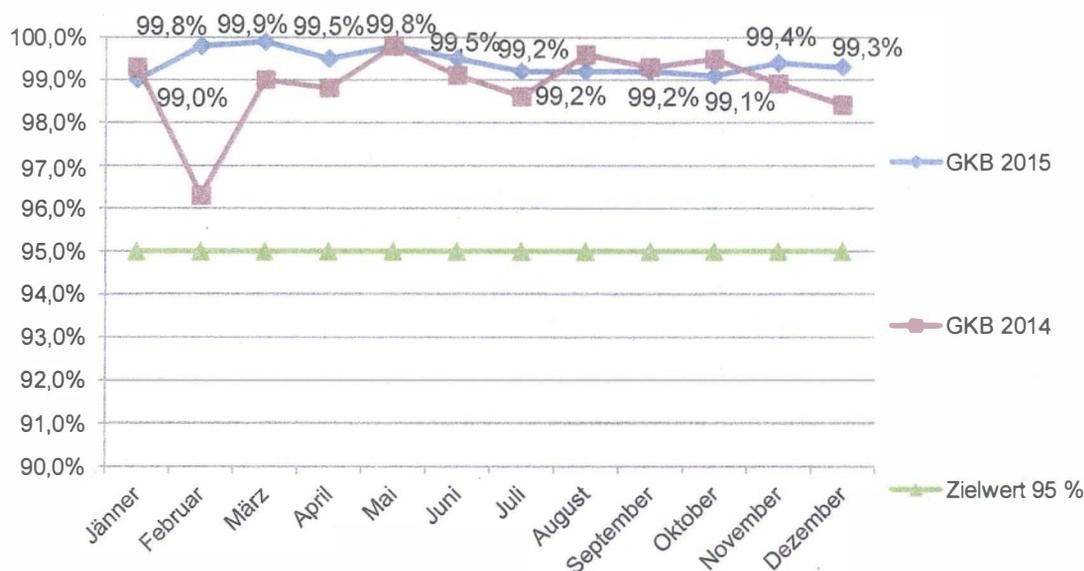


Abbildung 60: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der GKB

Die durchschnittliche Gesamtpünktlichkeit der GKB im Jahr 2015 beläuft sich auf 99,4 % (2014: 98,9 %).

Die Ergebnisse der objektiven Qualitätsparameter zeigen für 2015 ausnahmslos eine positive Abweichung vom jeweiligen Zielwert, wobei die Werte gegenüber 2014 gehalten oder weiter verbessert werden konnten:

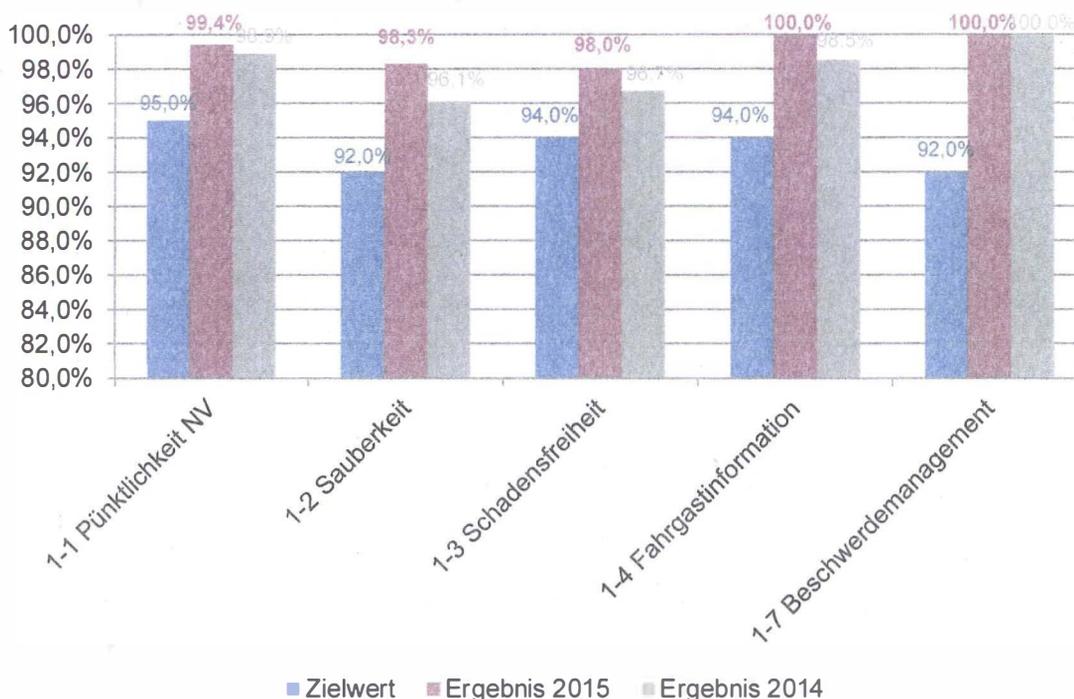


Abbildung 61: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter GKB

Subjektive Qualitätsmessung

Die Kundenbefragung in den Zügen der GKB wurde von der FH Joanneum im Jahr 2015 in den KW 19–20 durchgeführt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt, wobei zu erwähnen ist, dass die durchwegs guten 2014er-Werte weiter verbessert werden konnten:

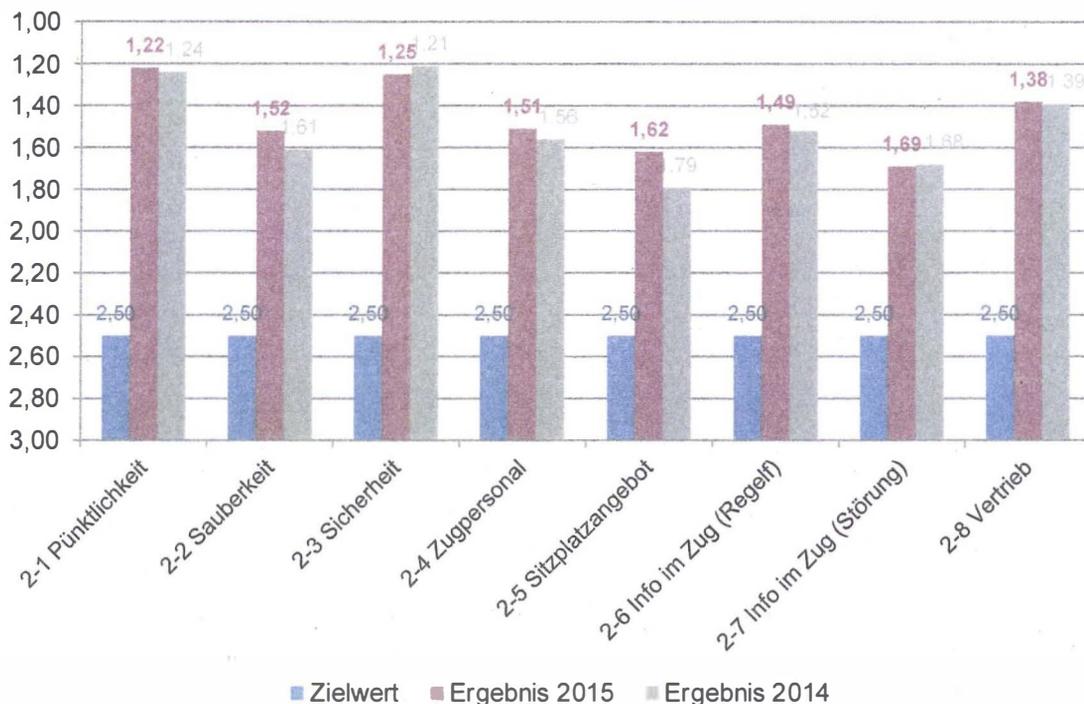


Abbildung 62: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter GKB

Bonus-/Malus-System

Der Bonus bzw. Malus wird für jeden Qualitätsparameter einzeln ermittelt. Dabei konnte die GKB für das Jahr 2015 in allen Teilbereichen mit Ausnahme des objektiven Parameters Schadensfreiheit einen Bonus lukrieren, zu einem Malus kam es in keinem Teilbereich. Insgesamt konnte die GKB im Berichtsjahr also einen Bonus lukrieren.

3.12.6. Fahrgastzahlen

Im Jahr 2014 wurden laut GKB insgesamt 5.799.511 Personen (+1,1 % gegenüber 2013: 5.738.719 Personen) befördert, wobei dieser Wert auf Basis erfolgter Fahrgastzählungen hochgerechnet wurde.

3.13. Zusammenfassung Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen bei den Privatbahnen

Der Leistungsumfang der bestellten Schienenpersonenverkehrsleistungen bei den Privatbahnen stellt sich im Jahr 2015 wie folgt dar:

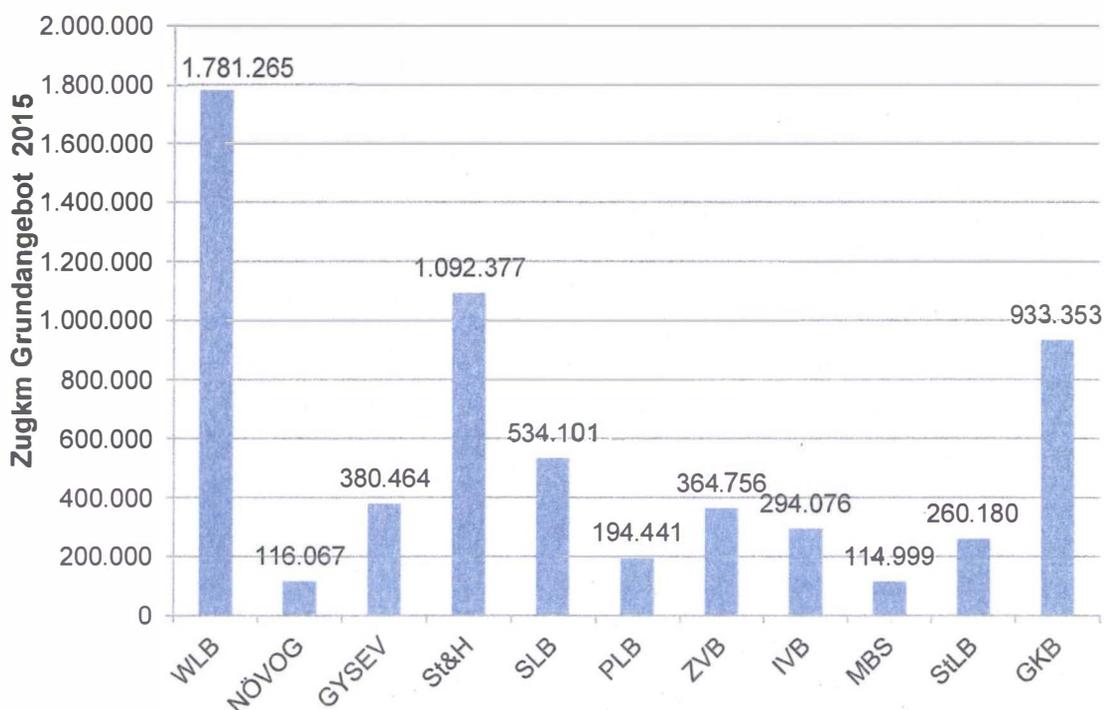


Abbildung 63: Zugkm-Leistungen im Grundangebot der Privatbahnen

Im Jahr 2015 wurden bei den Privatbahnen somit insgesamt **6.066.079 Zugkm** (2014: 6.043.603 Zugkm) bestellt.

Für das Jahr 2015 wurden an die Privatbahnen für die bestellten Leistungen insgesamt **EUR 53.315.846** (2014: EUR 52.458.254) ausbezahlt.

Im Zuge der Leistungsüberwachung konnten folgende Zugausfälle im Verhältnis zur vertragsgegenständlichen Leistung bei den verschiedenen Bahnen festgestellt werden:

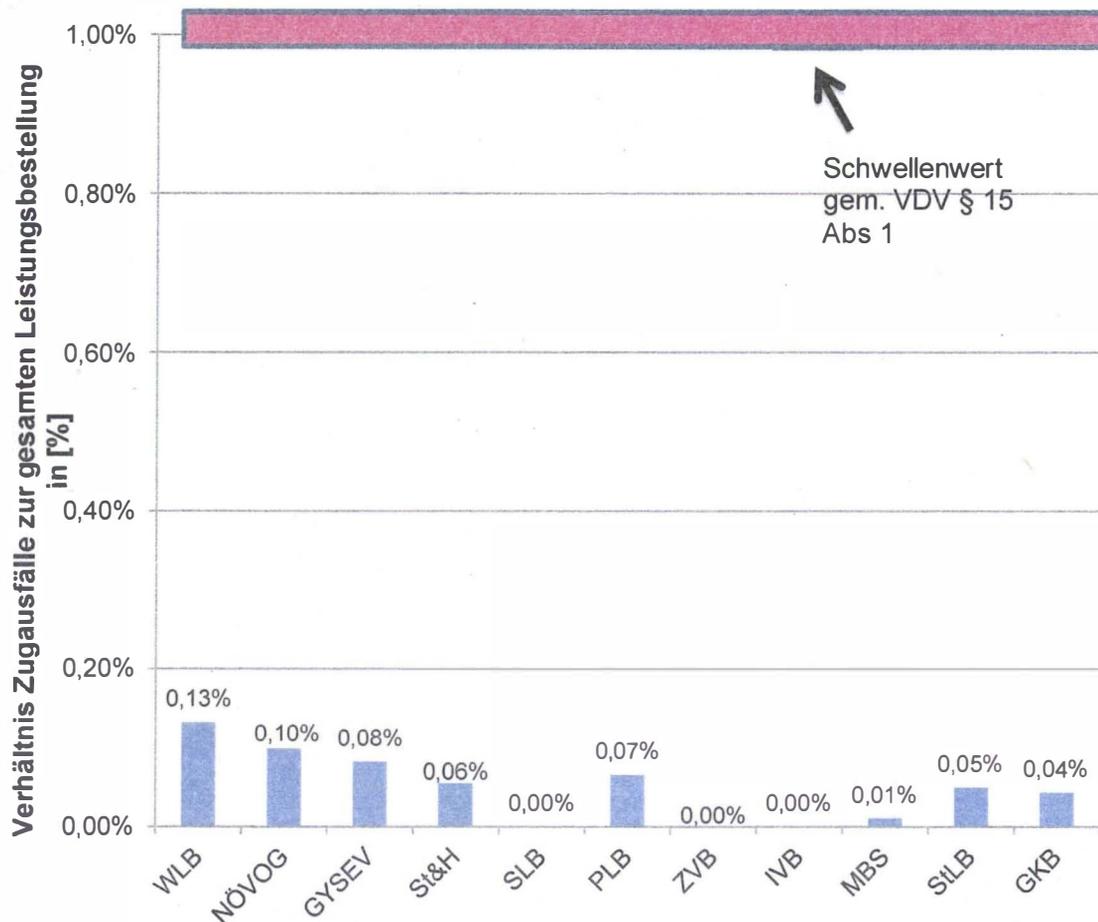


Abbildung 64: Anteile der Zugausfälle bei den Privatbahnen

Der im Verkehrsdienstvertrag gemäß § 15 Abs 1 definierte Schwellenwert für etwaige Entgeltkürzungen wurde von keiner Privatbahn überschritten. Daher kam es im Jahr 2015 diesbezüglich zu keinen Leistungsentgeltkürzungen.

Hinsichtlich der Überwachung etwaiger abweichender Zugbildungen wurden im Jahr 2015 bei zwei Privatbahnen Leistungsentgeltkürzungen im Ausmaß von insgesamt EUR 24.052,00 gemäß VDV Anlage 8 vorgenommen.

Im Zuge der Leistungsüberwachung konnten folgende im Schienenersatzverkehr geführte Züge im Verhältnis zur vertragsgegenständlichen Leistung bei den verschiedenen Bahnen festgestellt werden:

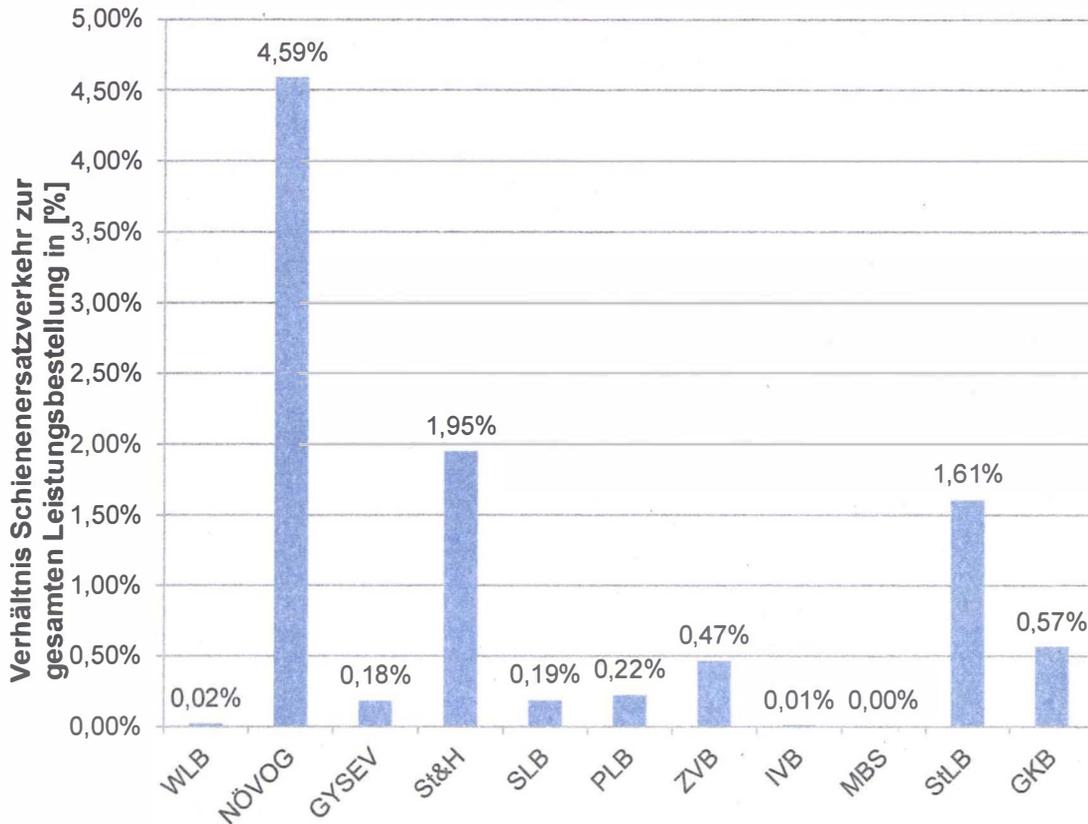


Abbildung 65: Anteile der Schienenersatzverkehre bei den Privatbahnen

Ursache für den hohen Wert an bei der NÖVOG im Schienenersatzverkehr geführten Leistungen waren vor allem Sanierungsarbeiten von 02.11. bis 15.11.2015 auf der Mariazellerbahn. Hauptsächlich Grund für die im Schienenersatzverkehr erbrachten Verkehrsleistungen bei St&H waren insbesondere Bauarbeiten auf der Linzer Lokalbahn im Juli und August 2015. Hauptgrund für die im Schienenersatzverkehr durchgeführten Leistungen bei den StLB waren vor allem Bauarbeiten zwischen Übelbach und Peggau-Deutschfeistritz im August 2015.

Im Schienenersatzverkehr erbrachte Leistungen gelten, sofern Zugleistungen nicht länger als sechs Monate durch Schienenersatzverkehr ersetzt werden, als vertragskonform erbracht.

Seit 01.01.2014 ist auch für die Privatbahnen ein Qualitätsmanagementsystem analog zur ÖBB-PVAG in Kraft. Um einen Anreiz zur Steigerung des Qualitätsniveaus zu setzen,

wurde mit dem neu vereinbarten Qualitätsmanagement mit den Privatbahnen auch ein Bonus-/Malus-System analog zum VDV mit der ÖBB-PV AG implementiert. Bei schlechter Qualität wird ein Malus in Abzug gebracht. Wurden die Qualitätsziele übererfüllt, wird ein zusätzlicher Bonus ausbezahlt. Dabei sind jene Parameter stärker gewichtet, die auch aus Sicht der Fahrgäste von größerer Bedeutung sind.

Die übermittelten Pünktlichkeitswerte stellen sich bei den Privatbahnen im Jahr 2015 wie folgt dar:

Privatbahn	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2015
WLB	99,6%	98,4%	98,5%	98,8%	98,8%	97,9%	94,5%	97,2%	98,1%	97,5%	96,6%	98,3%	97,8%
NÖVOG	96,7%	96,7%	96,9%	93,5%	98,5%	97,3%	95,1%	91,0%	98,8%	98,5%	98,6%	98,5%	94,4%
GySEV	97,0%	97,0%	95,0%	95,5%	95,5%	95,5%	96,0%	95,0%	96,0%	96,5%	97,5%	98,0%	96,2%
St&H	99,0%	99,1%	99,8%	99,2%	99,5%	99,6%	97,9%	98,3%	98,3%	99,3%	99,4%	99,3%	99,1%
SLB	99,7%	99,7%	99,8%	99,7%	99,7%	99,7%	99,1%	99,5%	99,4%	98,9%	99,4%	99,5%	99,5%
PLB	98,2%	97,7%	99,9%	98,4%	99,0%	99,5%	96,6%	95,7%	97,3%	99,6%	99,4%	99,3%	98,4%
ZVB	99,4%	98,7%	99,8%	99,1%	97,2%	97,5%	97,1%	96,3%	98,5%	96,5%	99,5%	99,1%	98,2%
IVB	98,6%	99,6%	99,7%	98,2%	99,0%	98,0%	97,0%	96,5%	95,2%	96,0%	98,5%	98,5%	97,9%
MBS	98,9%	98,8%	99,7%	99,3%	99,5%	99,7%	98,9%	99,7%	99,2%	99,0%	99,2%	98,7%	99,2%
StLB	99,8%	99,7%	99,7%	100,0%	99,9%	99,9%	99,8%	98,9%	99,3%	98,9%	99,6%	99,7%	99,6%
GKB	99,0%	99,8%	99,9%	99,5%	99,8%	99,5%	99,2%	99,2%	99,2%	99,1%	99,4%	99,3%	99,4%

Die durchschnittliche Gesamtpünktlichkeit bei allen Privatbahnen betrug im Jahr 2015 98,2 % (2014: 98,1 %).

In der Gesamtbetrachtung (also hinsichtlich der Summe der einzelnen Kategorien) konnten alle Privatbahnen einen Qualitätsbonus lukrieren, sowohl was die objektiven als auch die subjektiven Kriterien betrifft. Keine einzige Privatbahn fiel 2015 in der Gesamtbetrachtung in einen Malus.

Für das Jahr 2015 wurden an die Privatbahnen für das Qualitätsmanagement insgesamt **EUR 1.007.728,71** (2014: EUR 903.976,62) ausbezahlt.

Der tatsächlich erreichte Anteil am maximal möglichen Bonusbetrag fällt bei den einzelnen Privatbahnen unterschiedlich aus, wie die folgende Abbildung zeigt:

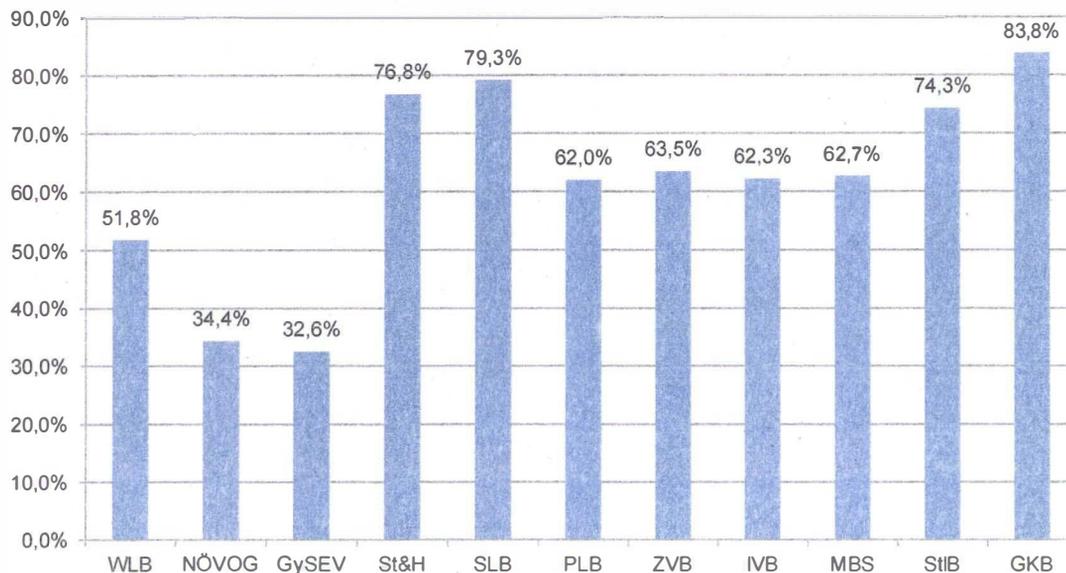


Abbildung 66: Erreichter Anteil am maximal möglichen QM-Bonus je Privatbahn 2015

Im Durchschnitt wurden seitens der Privatbahnen im Jahr 2015 63,0 % des maximal erreichbaren QM-Bonus erreicht.

Im Grundangebot sind in Summe bei den Privatbahnen rund 230.000 Zugfahrten pro Jahr bestellt. Bei zahlreichen Zugfahrten ist es zu Abweichungen vom Regelbetrieb gekommen, die Auswirkungen auf die Fahrgäste haben. Die Zahl der Abweichungen inklusive der hochgerechneten Abweichungen wird hier zusammenfassend dargestellt:

	Anzahl Zugfahrten Grundangebot pro Jahr	Zugausfälle	SEV	Pünktlichkeit > 5 min	Abweichende Zugbildung	Summe - Prozentueller Anteil der Zugfahrten am Grundangebot mit Abweichungen vom Regelfall	Zahl der Zugfahrten am Grundangebot mit Abweichungen vom Regelfall
WLB	65.713	0,13%	0,02%	2,20%	0,00%	2,36%	1.548
NÖVOG	5.005	0,10%	4,59%	5,60%	0,28%	10,57%	529
GYSEV	11.626	0,08%	0,18%	3,80%	0,00%	4,07%	473
St&H	56.030	0,06%	1,95%	0,90%	0,00%	2,91%	1.629
SLB	20.867	0,00%	0,19%	0,50%	0,00%	0,69%	143
PLB	3.825	0,07%	0,22%	1,60%	0,00%	1,89%	72
ZVB	11.492	0,00%	0,47%	1,80%	0,00%	2,27%	261
IVB	15.880	0,00%	0,01%	2,10%	0,00%	2,12%	336
MBS	9.208	0,01%	0,00%	0,80%	0,00%	0,81%	75
StLB	12.016	0,05%	1,61%	0,40%	3,54%	5,60%	673
GKB	17.358	0,04%	0,57%	0,60%	0,00%	1,21%	210
Summe	229.020					2,60%	5.949

Im Durchschnitt kam es bei den Privatbahnen im Jahr 2015 bei **2,6 %** (2014: 3,9 %) aller Zugfahrten des Grundangebots zu fahrgastrelevanten Abweichungen vom Regelbetrieb:

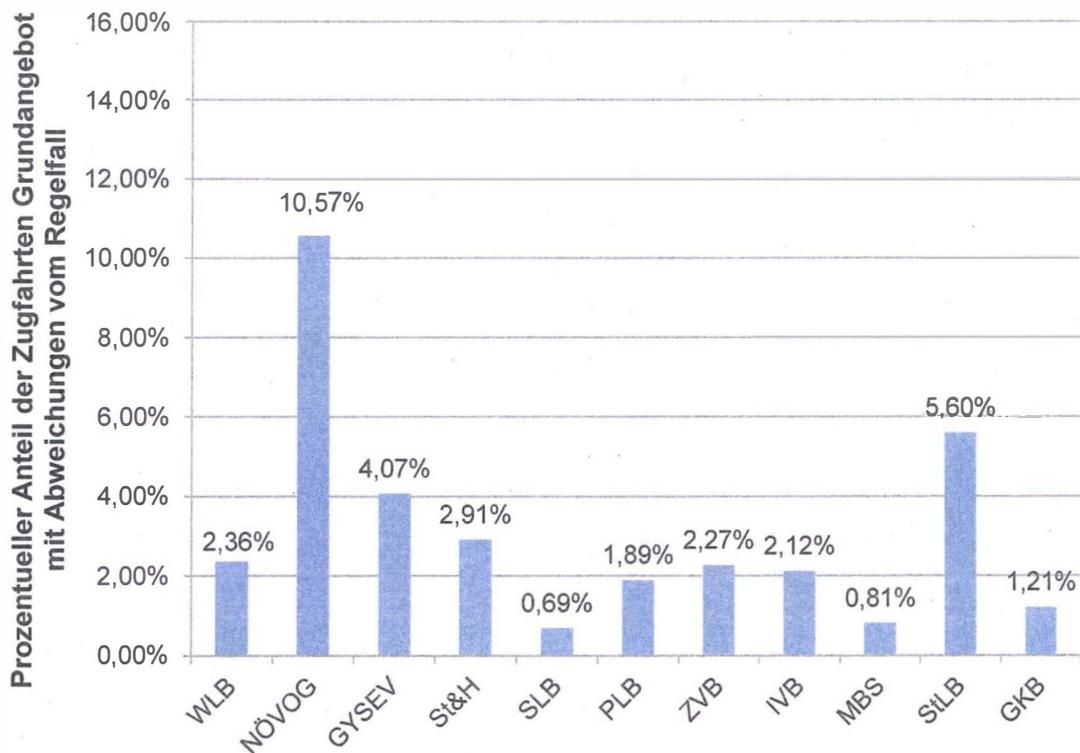


Abbildung 67: Prozentueller Anteil der Zugfahrten am Grundangebot mit Abweichungen vom Regelfall



Schieneinfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH

Hierbei wird darauf hingewiesen, dass die dargestellten fahrgastrelevanten Abweichungen (Zugausfälle, SEV, Pünktlichkeit, abweichende Zugbildung) derzeit auf Selbstmeldungen der EVU beruhen. Die Pünktlichkeit wird ab 01.07.2016 durch Messungen der SCHIG mbH erhoben.

Unter Berücksichtigung des Qualitätsmanagements sowie der Leistungsüberwachung stellt sich die Abrechnung für die Privatbahnen für das Leistungsjahr 2015 wie folgt dar:

Position	2015 [EUR]	2014 [EUR]
Gesamtabgeltungsbetrag ohne QM-Bonus	53.315.846,08	52.458.253,85
QM-Bonus	1.007.728,71	903.976,62
Zwischensumme	54.323.574,79	53.362.230,47
Abzug Leistungsstörungen und Pönalen	-24.052,00	-21.062,00
Tatsächliche Summe der Auszahlung	54.299.522,79	53.341.168,47

Die tatsächliche Summe der Auszahlung für die Privatbahnen für den Leistungszeitraum 2015 unter Berücksichtigung des QM-Bonus und des Abzugs für Leistungsstörungen beträgt somit EUR 54.299.522,79.

Die übermittelte Anzahl der beförderten Fahrgäste der Privatbahnen stellt sich im Jahr 2015 wie folgt dar:

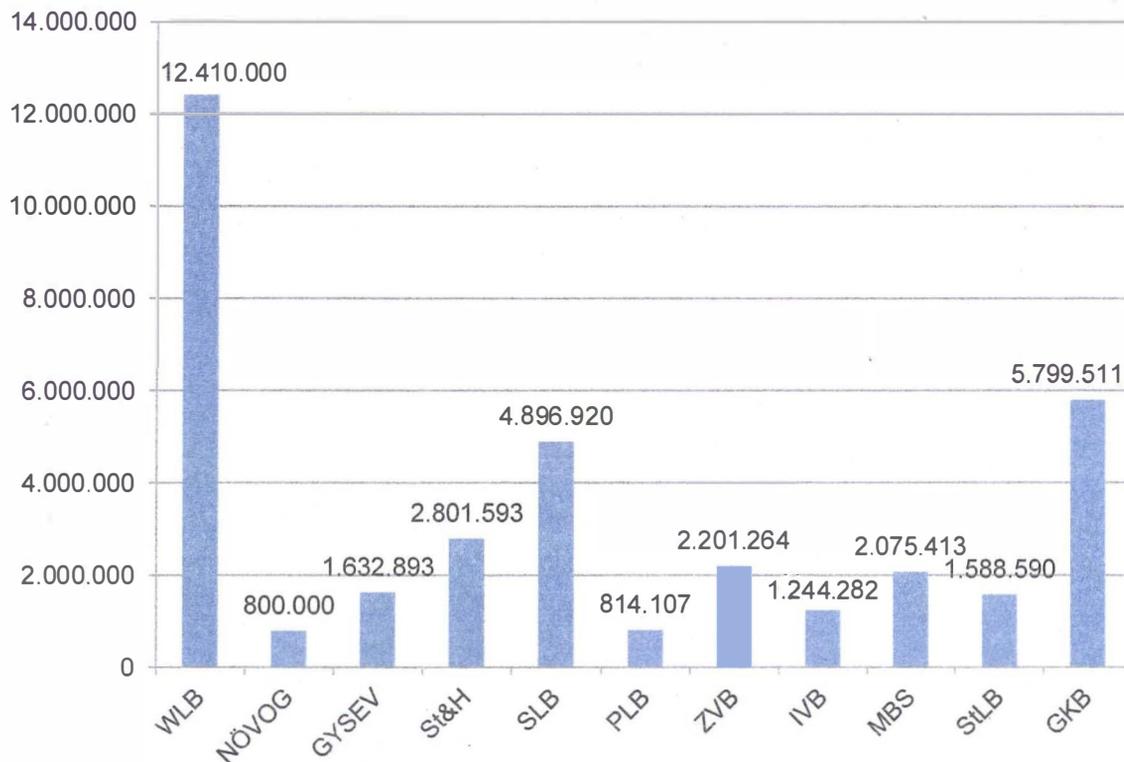


Abbildung 68: Anzahl der beförderten Fahrgäste

Die Gesamtanzahl der Fahrgäste bei den Privatbahnen steigerte sich somit im Jahr 2015 (36.264.573) gegenüber dem Vorjahr (35.033.163) um 3,5 %. Dabei ist festzuhalten, dass die angegebenen Fahrgastzahlen derzeit auf Selbstmeldungen bzw. Hochrechnungen der EVU beruhen.

4. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN

Im gegenständlichen Kapitel werden nochmals die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aufgelistet und erläutert:

4.1. Leistungsumfang

In Summe wurde in Abstimmung mit dem bmvit folgende Leistungsmenge bei der ÖBB-PV AG im Hauptvertrag bestellt:

	2015	2014	Änderung
Zugkm SPNV	58.118.463	58.112.849	5.614
Zugkm SPFV	13.349.746	13.199.293	150.453
SUMME	71.468.209	71.312.142	156.067

Im Fernverkehr ist die Erhöhung größtenteils auf die Verlängerung Wien Meidling – Wien Hbf. aufgrund der Inbetriebnahme des Hauptbahnhofes zurückzuführen.

Mit dem VDV Graz – Linz wurden in Summe auf der Strecke Linz – Selzthal im Fahrplanjahr 2015 insgesamt 150.804 Zugkm bestellt. Des Weiteren wurden als Kurswagenverbindung im Abschnitt Graz – Selzthal insgesamt 1.456 Verbindungen bestellt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (124.703 Zugkm und 1.204 Verbindungen) ist auf das Inkrafttreten des VDV Graz –Linz mit 16.02.2014 zurückzuführen.

Das Bestellvolumen bei den Privatbahnen blieb im Jahr 2015 mit insgesamt 6.066.079 Zugkm gegenüber dem Vorjahr (6.043.603 Zugkm) konstant.

4.2. Abgeltung

Unter Berücksichtigung des Qualitätsmanagements sowie der Leistungsüberwachung stellt sich die Abrechnung für das Leistungsjahr 2015 für die ÖBB-PV AG wie folgt dar:

Position	2015 [EUR]	2014 [EUR]
Gesamtabgeltungsbetrag ohne QM-Bonus	643.178.552,25	632.333.551,96
QM-Bonus	3.193.925,31	3.964.605,88
Zwischensumme	646.372.477,56	636.298.157,84
Abzug Leistungsstörungen und Pönalen	-1.590.076,18	-1.221.230,25
Tatsächliche Summe der Auszahlung	644.782.401,38	635.076.927,59

Die Erhöhung des Abgeltungsbetrags gegenüber dem Vorjahr ist auf die im VDV in § 7 Abs 5 vorgesehene Wertsicherung zurückzuführen. Der geringere QM-Bonus ist hauptsächlich durch den verminderten Pünktlichkeitswert im NV gegenüber dem Vorjahr begründet. Der erhöhte Abzug für Leistungsstörungen ist auf vermehrte Abweichungen bei den Stichproben zur Messung der Abweichenden Zugbildung sowie der nicht erbrachten Zub-Fahrstunden zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des Qualitätsmanagements sowie der Leistungsüberwachung stellt sich die Abrechnung für die Privatbahnen für das Leistungsjahr 2015 wie folgt dar:

Position	2015 [EUR]	2014 [EUR]
Gesamtabgeltungsbetrag ohne QM-Bonus	53.315.846,08	52.458.253,85
QM-Bonus	1.007.728,72	903.976,62
Zwischensumme	54.323.574,80	53.362.230,47
Abzug Leistungsstörungen und Pönalen	-24.052,00	-21.062,00
Tatsächliche Summe der Auszahlung	54.299.522,80	53.341.168,47

Die Erhöhung des Abgeltungsbetrags gegenüber dem Vorjahr ist auf die im VDV in § 7 Abs 5 vorgesehene Wertsicherung zurückzuführen. Der höhere QM-Bonus ist hauptsächlich durch den verbesserten Pünktlichkeitswert gegenüber dem Vorjahr begründet.

4.3. Fahrgastzahlen

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den gesamten gemeinwirtschaftlichen Schienenpersonenverkehr der ÖBB-PV AG und nicht nur auf das Grundangebot:

	Fahrgastzahl 2015 [absolut]	Fahrgastzahl 2014 [absolut]	Veränderung [%]
Nahverkehr			
Ostregion	135.060.323	132.852.256	+1,7
Oberösterreich	16.253.465	16.717.925	-2,8
Salzburg	7.066.520	7.038.023	+0,4
Tirol	14.738.644	14.907.121	-1,1
Vorarlberg	12.263.153	10.978.512	+11,7
Kärnten	7.741.702	7.962.230	-2,8
Steiermark	10.596.897	10.909.283	-2,9
Summe SPNV	203.720.704	201.365.350	+1,2
Fernverkehr			
Los FV-A Südbahn Wien – Graz	2.638.940	2.729.180	-3,3
Los FV-B Südbahn Wien – Villach – Lienz	3.212.608	3.124.436	+2,8
Los FV-C Inneralpin	2.255.254	2.107.063	+7,0
FV-D Tauern	1.620.592	1.599.979	+1,3
FV-E Westbahn IC Salzburg - Innsbruck – Lindau	775.821	1.612.052	-51,9
FV-F Westbahn RJ Salzburg - Innsbruck – Lindau/Buchs (SG)	6.681.322	5.880.132	+13,6
FV-G Graz - Linz	93.884	117.157	-19,9
Summe SPFV	17.278.421	17.170.009	+0,6
Summe gemeinwirtschaftlicher Schienenpersonenverkehr	220.999.125	218.535.359	+1,0

Die überproportionale Steigerung der Fahrgastzahlen in Vorarlberg ist auf die Einführung der EUR 365,- Jahreskarte zurückzuführen. Der Rückgang in Kärnten ist unter anderem auf den eingeschränkten Verkehr nach Deutschland über Salzburg und damit verbunden auch Ausfällen von Zubringerverkehren im Nahverkehr zurückzuführen. In Oberösterreich und Steiermark ist der Rückgang insbesondere durch vermehrte Baustellen und damit einhergehenden Schienenersatzverkehr auf Pendlerstrecken begründet.

Am Streckenabschnitt Wien – Graz – Spielfeld wurden im letzten Jahr Rückgänge verzeichnet, da die Konkurrenz durch Busunternehmungen zugenommen hat.

Am Streckenabschnitt Graz – Salzburg/Innsbruck – Buchs stiegen die Fahrgastzahlen, da die 2014 eingeführte Direktverbindung Graz – Zürich im Tagverkehr gut angenommen wurde und ab September verstärkt Menschen auf der Flucht im Streckenabschnitt Graz – Salzburg unterwegs waren.

Der Streckenabschnitt Salzburg – Innsbruck – Lindau (Los FV-E) weist starke Rückgänge auf, da ein Großteil des Zugsangebots mit Fahrplan 2015 auf railjet umgestellt wurde und somit in das Los FV-F umgeschichtet wurde.

Am Streckenabschnitt Salzburg – Innsbruck – Buchs/Bregenz werden die Rückgänge vom Los FV-E nahezu kompensiert. Die verbleibenden Rückgänge sind auf die baustellenbedingten Einschränkungen im Herbst sowie auf die betrieblichen Einschränkungen in Folge Menschen auf der Flucht zurückzuführen.

Die Gesamtanzahl der Fahrgäste bei den Privatbahnen steigerte sich im Jahr 2015 (36.264.573) gegenüber dem Vorjahr (35.033.163) um 3,5 %.

Die größten Steigerungen sind bei der PLB und NÖVOG zu erkennen. Bei der PLB ist hierbei das niedrigere Ausgangsniveau des Jahres 2014 zu erwähnen. Ursache für den niedrigeren Wert im Jahr 2014 war das schwere Hochwasser im August 2014 mit Auswirkungen auf den Fahrbetrieb bis inkl. Oktober. Auch bei der NÖVOG ist hierbei das niedrigere Ausgangsniveau des Jahres 2014 zu erwähnen. Die Jahresfahrgastzahl auf der Citybahn Waidhofen für das Jahr 2014 wurde seitens der NÖVOG von 280.833 auf 170.000 Fahrgäste korrigiert.

5. VERZEICHNISSE

5.1. Allgemeine Angaben

Auftraggeber	bmvit, Abteilung II/Infra 6 Öffentlicher Personennah- und -regionalverkehr MR Dipl.-Ing. Martina Schalko
Prüfungsleiter:	Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Josef Idinger, M.Sc. Samuel Niemand, MA
Verteiler:	bmvit, Abteilung II/Infra 6 Öffentlicher Personennah- und -regionalverkehr MR Dipl.-Ing. Martina Schalko

5.2. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Volltext
Abs	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
bmvit	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
bzw.	beziehungsweise
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
exkl.	exklusive
FIS	Fahrgastinformationssystem
FV	Fernverkehr
FH	Fachhochschule
gem.	gemäß
GKB	Graz-Köflacher Bahn- und Busbetrieb GmbH
GySEV	Győr-Sopron-Ebenfurti Vasút Zrt.
Hbf.	Hauptbahnhof
HLW	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
IBE	Infrastrukturbenützungsentgelt
i.d.g.F.	in der geltenden Fassung
inkl.	inklusive
IVB	Innsbrucker Verkehrsbetriebe & Stubaitalbahn GmbH
iVm	in Verbindung mit
km	Kilometer
KW	Kalenderwoche
LiLo	Linzer Lokalbahn
MBS	Montafonerbahn AG
mind.	mindestens
Mio.	Millionen
NÖVOG	Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft mbH
NSB	Neusiedlerseebahn
NV	Nahverkehr
ÖBB-PV AG	ÖBB-Personenverkehr AG
ÖPNRV-G 1999	Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetz 1999
PB	Privatbahn(en)
PLB	Pinzgauer Lokalbahn
QM	Qualitätsmanagement

RCA AG	Rail Cargo Austria AG
Regelf	Regelfall
REX	Regionalexpress
RJ	Railjet
SCHIG	Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz i.d.g.F.
SCHIG mbH	Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH
SEV	Schienenersatzverkehr
SLB	Salzburger Lokalbahn
SPFV	Schienenpersonenfernverkehr
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SPV	Schienenpersonenverkehr
St&H	Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft mbH
StLB	Steiermärkische Landesbahnen
SVG	Salzburger Verkehrsverbund GmbH
UIC	Union internationale des chemins de fer (Internationaler Eisenbahnverband)
v.a.	vor allem
VDV	Verkehrsdienstevertrag
VO (EG) 1370/2007	Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über öffentliche Verkehrsdienste auf Schiene und Straße und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 1191/69 und (EWG) Nr. 1107/70 des Rates
VPI	Verbraucherpreisindex
Wagenkm	Wagenkilometer
WLB	AG der Wiener Lokalbahnen
zB	zum Beispiel
Zub	Zugbegleiter
Zugkm	Zugkilometer
ZVB	Zillertaler Verkehrsbetriebe AG

5.3. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Loseinteilung im SPNV	10
Abbildung 2: Loseinteilung im SPFV	10
Abbildung 3: Übersicht Leistungsbestellung im SPNV in den jeweiligen Regionen	11
Abbildung 4: Prinzip der Auswertelogik der Abrechnungsdatenbank	27
Abbildung 5: Übersicht Datengrundlagen für die Datenbankauswertung	28
Abbildung 6: Entwicklung der Zugausfälle bei der ÖBB-PV AG	29
Abbildung 7: Ausgefallene Zugkm	30
Abbildung 8: Anteil ausgefallene Zugkm gemäß Abweichungsdefinitionen	31
Abbildung 9: Anteil der im SEV erbrachten SPNV-Leistungen	34
Abbildung 10: Anteil der im SEV erbrachten SPFV-Leistungen	34
Abbildung 11: Zugausfälle Stadtgebiet Wien + Salzburg	35
Abbildung 12: Gewichtung der objektiven Qualitätsparameter	38
Abbildung 13: Gewichtung der subjektiven Qualitätsparameter	40
Abbildung 14: Entwicklung der Pünktlichkeit 2015	41
Abbildung 15: Zielwerte und Zielerreichung objektive Qualitätsparameter	43
Abbildung 16: Zielwerte und Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter	44
Abbildung 17: Entwicklung der Pünktlichkeit VDV Graz - Linz	58
Abbildung 18: Zielwerte und Zielerreichung der objektiven Qualitätsparameter für den VDV Graz - Linz	59
Abbildung 19: Zielwerte und Zielerreichung der subjektiven Qualitätsparameter für den VDV Graz – Linz	60
Abbildung 20: Gewichtung der objektiven Qualitätsparameter	73
Abbildung 21: Gewichtung der subjektiven Qualitätsparameter	74
Abbildung 22: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der WLB	77
Abbildung 23: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter WLB	78
Abbildung 24: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter WLB	79
Abbildung 25: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Mariazellerbahn	84
Abbildung 26: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Citybahn	84
Abbildung 27: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter NÖVOG	85
Abbildung 28: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter NÖVOG	86
Abbildung 29: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Raaberbahn	91
Abbildung 30: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Neusiedlerseebahn	92
Abbildung 31: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter GySEV	93
Abbildung 32: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter GySEV	94
Abbildung 33: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Linzer Lokalbahn	98
Abbildung 34: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Vorchdorferbahn	99
Abbildung 35: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Traunseebahn	100
Abbildung 36: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Attergaubahn	100
Abbildung 37: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter St&H	101
Abbildung 38: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter St&H	102
Abbildung 39: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der SLB	106
Abbildung 40: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter SLB	107
Abbildung 41: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter SLB	108
Abbildung 42: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der PLB	111
Abbildung 43: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter PLB	112

Abbildung 44: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter PLB	113
Abbildung 45: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der ZVB	116
Abbildung 46: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter ZVB.....	117
Abbildung 47: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter ZVB	118
Abbildung 48: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der IVB	121
Abbildung 49: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter IVB.....	122
Abbildung 50: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter IVB	123
Abbildung 51: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der MBS	126
Abbildung 52: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter MBS	127
Abbildung 53: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter MBS	128
Abbildung 54: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Übelbacher Bahn	133
Abbildung 55: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Weizer Bahn	133
Abbildung 56: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Gleichenberger Bahn.....	134
Abbildung 57: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der Murtalbahn.....	134
Abbildung 58: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter StLB	135
Abbildung 59: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter StLB	136
Abbildung 60: Entwicklung der Pünktlichkeit bei der GKB	140
Abbildung 61: Zielerreichung objektive Qualitätsparameter GKB	141
Abbildung 62: Zielerreichung subjektive Qualitätsparameter GKB	142
Abbildung 63: Zugkm-Leistungen im Grundangebot der Privatbahnen	143
Abbildung 64: Anteile der Zugausfälle bei den Privatbahnen	144
Abbildung 65: Anteile der Schienenersatzverkehre bei den Privatbahnen	145
Abbildung 66: Erreichter Anteil am maximal möglichen QM-Bonus je Privatbahn 2015	147
Abbildung 67: Prozentueller Anteil der Zugfahrten am Grundangebot mit Abweichungen vom Regelfall	148
Abbildung 68: Anzahl der beförderten Fahrgäste	150

6. ANLAGEN

6.1. Losverzeichnis bundesweit

Die nachfolgende Aufstellung ist das bundesweite Losverzeichnis derjenigen Lose, in denen Leistungen des Grundangebots gemäß § 7 ÖPNRV-G 1999 im Jahr 2015 bestellt wurden.

Los	Losname	KBS	Strecke(n)	Volumen ca. [Mio. km] [2015]	überwiegender Fahrzeugeinsatz
Ost 1	Schnellbahn Wien I	907, 945	Wien Floridsdorf – Flughafen Wien – Wolfsthal Wien Hütteldorf – Wien Handelskai	2,255	ET 4020 ET 4024 ET 4124
Ost 2	Schnellbahn Wien II	900,901, 902, 903, 510, 511	Gänserndorf – Wien Laa/Thaya – Wien Absdorf-Hippersdorf / Hollabrunn – Wien (Stammstrecke) – Wien Meidling Wiener Neustadt Hbf. – Wien (über Südbahn und Pottendorfer Linie) Sowie alle Leistungen auf der Schnell- bahn-Stammstrecke, soweit nicht eindeu- tig einem anderen Los (zB Ost 6) zuge- ordnet.	6,407	ET 4020 ET 4024
Ost 3	Schnellbahn Wien III	110, 112, 810	Wien West – Rekawinkel (– Neuleng- bach) Wien FJB – Tulln – St. Pölten Hbf. Wien Hütteldorf – Bruck/Leitha (– Neu- siedl am See)	2,426	ET 4020 ET 4024
Ost 4	Westbahn	100, 110	Wien West – St. Valentin (REX) Wien West – St. Pölten Hbf. (R)	2,339	DoSto-Züge CRD-Wendzüge
Ost 5	Regionalverkehr Wald- und Weinviertel	800, 810, 903	Wien FJB – Krems/Donau / Ceske Vele- nice Wien – Satov ohne Schnellbahn	3,999	ET 4020, ET 4024, CRD-Wendzüge DoSto-Züge
Ost 6	Regionalverkehr Süd- und Nordbahn, Laaer Ostbahn	510, 901, 902	Payerbach-Reichenau – Wien – Breclav / Laa/Thaya (ohne Schnellbahn und ohne Leistungen anderer Lose, zB KBS 520)	3,862	CRD-Wendzüge DoSto-Züge
Ost 7	Ostbahn und Neusiedler See	700, 701, 730	Wien Hbf. – Bruck/Leitha / Bratislava / Hegyeshalom Wien Hbf. – Bruck/Leitha – Neusiedl – Eisenstadt (ohne Schnellbahn)	2,052	ET 4124, CRD-Wendzüge DoSto-Züge
Ost 8	Leithagebirge	512, 730	Wien Hbf. – Ebenfurth und Sopron – Deutschkreuz Wiener Neustadt Hbf. – Wulkaproders- dorf – Eisenstadt (ohne Schnellbahn)	0,646	ET 4124 CRD-Wendzüge
Ost 9	Dieselnetz Marchfeld	901, 910, 912	Wien – Marchegg Gänserndorf – Marchegg Obersdorf – Groß Schweinbarth – Gän- serndorf	1,467	VT 5047 ZSSK FV Wagen+CRD- Wendzug CRD-Wendzüge
Ost 10	Bleibt frei				



Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH

Los	Losname	KBS	Strecke(n)	Volumen ca. [Mio. km] [2015]	überwiegender Fahrzeugeinsatz
Ost 11	Aspangbahn, Mattersburger Bahn	520, 524	(Wien →) Wiener Neustadt Hbf. – Aspang – Hartberg (Wien →) Wiener Neustadt Hbf. – Mattersburg – Sopron – Deutschkreuz	1,775	VT 5047 VT 5022 CRD-Wendezüge
Ost 12	Dieselnetz Wiener Neustadt	513, 521, 522, 720	(Wiener Neustadt Hbf. →) Leobersdorf – Weißenbach-Neuhaus Wiener Neustadt Hbf. – Gutenstein Wiener Neustadt Hbf. – Puchberg am Schneeberg Wien – Wiener Neustadt Hbf. (über Innere Aspangbahn)	1,065	VT 5047 VT 5022
Ost 13	Badner Bahn	515	Wien Oper – Baden Josefsplatz	1,781	TW 100 TW 400
Ost 14	Regionalverkehr Westbahn und Mostviertel	100, 130, 131	St Pölten Hbf. – St. Valentin (R-Züge) Amstetten – Kleinreifling Linz Hbf. – St. Valentin – Kleinreifling – Weißenbach-St. Gallen – Selzthal (ohne Leistungen des Loses Westbahn)	2,206	ET 4020 ET 4024 CRD-Wendezüge
Ost 15	Traisental und Ötscherland	113, 120	St. Pölten Hbf. – Hainfeld / Schrambach (St. Pölten Hbf. →) Pöchlarn – Scheibbs	0,712	VT 5047
Ost 16	Kamptal	112, 820	St. Pölten Hbf. – Krems/Donau (Krems/Donau →) Hadersdorf/Kamp – Horn – Sigmundsherberg	0,926	VT 5047 CRD-Wendezüge
Ost 17	Semmering	500	Mürzzuschlag – Payerbach-Reichenau	0,142	ET 4023 ET 4024
Ost 18	Citybahn Waidhofen	132	Waidhofen an der Ybbs LB – Gstadt	0,016	VT 5090
Ost 19	Mariazellerbahn	115	St. Pölten Hbf. – Mariazell	0,100	Himmelstreppe
Ost 20	Raaberbahn	512	Ebenfurth – Sopron	0,188	ET 4124 CRD-Wendezüge DoSto-Züge
Ost 21	Neusiedler See Bahn	731	Neusiedl am See – Pamhagen	0,193	ET 4124 CRD-Wendezüge
OÖ 1	Nibelungengau	133	Linz Hbf. – Sarmingstein (inkl. St. Valentin – St. Pantaleon)	0,477	VT 5022
OÖ 2	Mühlkreisbahn	142	Linz Urfahr – Rottenegg	0,309	VT 5047 VT 5022
OÖ 3	Pyhm – Summerau	140, 141	Selzthal – Linz Hbf. – Summerau	1,753	ET 4024 CRD-Wendezüge
OÖ 4	Linzer Lokalbahn	143	Linz – Eferding – Peuerbach / Neumarkt-Kallham	0,725	GTW Grazer
OÖ 5	Westbahn OÖ/ Salzburg	101, 150	Linz Hbf. – Wels Hbf. – Passau Hbf. / Salzburg Hbf. (inkl. über Traun geführter Züge)	2,568	ET 4024 CRD-Wendezüge
OÖ 6	Salzkammergut	170	(Linz Hbf. →) Attnang-Puchheim – Gmunden – Stainach-Irdning	1,132	ET 4024 CRD-Wendezüge
OÖ 7	Rieder Kreuz	151, 171, 190	(Linz Hbf. →) Ried/Innkreis – Braunau/Inn – Simbach/Inn Ried/Innkreis – Schärding (Salzburg Hbf. →) Steindorf/Str. – Braunau/Inn	1,236	VT 5047 VT 5022 CRD-Wendezüge

Los	Losname	KBS	Strecke(n)	Volumen ca. [Mio. km] [2015]	überwiegender Fahrzeugeinsatz
OÖ 8	Vorchdorfer Bahn	160	Lambach – Vorchdorf-Eggenberg	0,136	Exertaler
OÖ 9	Traunseebahn	161	Vorchdorf-Eggenberg – Gmunden Seebhf.	0,096	IVB Cityrunner
OÖ 10	Attergaubahn	180	Vöcklamarkt – Attersee	0,135	BLT AOMC
Sbg 1	Salzburger Lokalbahn	210	Salzburg Hbf. (LB) – Lamprechtshausen / Trimmelkam	0,534	ET 40/50
Sbg 2	Schnellbahn Salzburg	101, 200	Straßwalchen – Salzburg Hbf. Salzburg Hbf. – Golling-Abtenau	1,033	ET 4023 ET 4024
Sbg 3	Salzburger Land Regionalverkehr	200, 250	Salzburg Hbf. – Saalfelden Bischofshofen – Radstadt	1,680	ET 4024 CRD-Wendezüge
Sbg 4	Pinzgauer Lokalbahn	230	Zell am See – Krimml	0,194	VT 5090
T 1	Inntal	201, 300, 400, 410	Wörgl Hbf. – Saalfelden Kufstein – Innsbruck Hbf. – Landeck (ohne Schnellbahn) Innsbruck Hbf. – Scharnitz	3,209	ET 4024 CRD-Wendezüge DB Regio Talent 2
T 2	Schnellbahn Innsbruck	300, 400	Brenner – Innsbruck Hbf. – Hall in Tirol (Landeck –) Ötztal – Innsbruck Hbf. (nur Schnellbahn)	1,238	ET 4024
T 3	Osttirol	223	Lienz – San Candido (Innichen)	0,176	ET 4024 Flirt der SAD und Flirt der FS
T 5	Zillertalbahn	310	Jenbach – Mayrhofen im Zillertal	0,365	VT + VS Lok + Wagen + Steuerwagen
T 6	Stubaitalbahn	-	Innsbruck Hbf. – Fulpmes	0,294	Cityrunner
Vbg 1	Vorarlberg	401	Bludenz / St. Margrethen – Bregenz – Lindau Hbf. Feldkirch – Buchs (SG)	1,981	ET 4024 DoSto-Züge ET MBS mit Wendezug ET MBS
Vbg 2	Montafonerbahn	420	Bludenz – Schruns	0,115	NPZ ETW
Ktn 1	Tauern	220, 223	Villach Hbf. – Lienz (/ Mallnitz-Obervellach)	1,017	ET 4024 CRD-Wendezüge
Ktn 2	Kärnten West und Karawanken	220, 221, 601, 650, 670	Friesach – Klagenfurt Hbf. – Villach Hbf. St. Veit an der Glan – Feldkirchen/Kärnten – Villach Hbf. Villach Hbf. – Rosenbach Villach Hbf. – Arnoldstein Villach Hbf. – Kötschach-Mauthen	2,012	ET 4024 CRD-Wendezüge, VT 5022
Ktn 3	Lavanttal	620	Klagenfurt Hbf. – Wolfsberg – Bad St. Leonhard	0,630	VT 5022 CRD-Wendezüge
Ktn 4	Autoschleuse Tauern	220	Mallnitz – Böckstein	0,154	DoSto + Autotransportwagen
Stmk 1	Ennstal, Südbahn	250, 600	Radstadt – Schladming / Friesach – Leoben Hbf. – Bruck/Mur – Mürzschlag	2,283	ET 4024 CRD-Wendezüge
Stmk 2	Südbahn Großraum Graz	501	(Leoben Hbf. – Schleife Bruck /) Bruck/Mur – Graz Hbf. – Spielfeld-Straß	1,591	ET 4024 CRD-Wendezüge
Stmk 3	Oststeiermark	501, 520, 530	(Graz Hbf. –) Spielfeld-Straß – Bad Radkersburg Graz Hbf. – Szentgotthard / Hartberg	1,358	VT 5022 CRD-Wendezüge
Stmk 4	Köflacher- und Wieserbahn	550	Graz Hbf. – Köflach Graz Hbf. – Kalsdorf / Lieboch – Wies-Eibiswald	0,933	GTW Lok + Wagen



Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH

Los	Losname	KBS	Strecke(n)	Volumen ca. [Mio. km]	überwiegender Fahrzeugeinsatz
Stmk 5	Übelbacher Bahn	540	Peggau-Deutschfeistritz – Übelbach	0,043	GTW
Stmk 6	Weizer Bahn	531	Gleisdorf – Weiz	0,078	GTW VT 5047
Stmk 7	Gleichenberger Bahn	532	Feldbach – Bad Gleichenberg	0,019	ET
Stmk 8	Murtaibahn	630	Unzmarkt – Tamsweg	0,120	VT + VS
FV-A	Fernverkehr Los A (Südbahn; Linie 5)	-	Wien – Graz – Spielfeld-Straß	2,595	Railjet, Lok + Fernverkehrswagen
FV-B	Fernverkehr Los B (Südbahn; Linie 6)	-	Wien – Villach – Lienz	2,528	Railjet, Lok + Fernverkehrswagen
FV-C	Inneralpine Achse (Linie 7)	-	Graz – Salzburg / – Zell am See – Innsbruck – Buchs (SG)	2,201	Lok + Fernverkehrswagen
FV-D	Salzburg – Villach (Tauernbahn; Linie 8)	-	Salzburg – Villach – Klagenfurt / – Jesenice	1,550	Lok + Fernverkehrswagen
FV-E	Salzburg – Innsbruck – Lindau (Westbahn/Arlbergbahn; L. 4-2)	-	Salzburg – Innsbruck – Bregenz – Lindau	0,710	Lok + Fernverkehrswagen
FV-F	Salzburg – Lindau / – Buchs (SG) (Westbahn/Arlbergbahn; L. 3-2)	-	Salzburg – Innsbruck – Bregenz – Lindau / – Buchs (SG)	3,766	Railjet
FV-G	Graz – Linz	-	Graz – Selzthal – Linz	0,151	Lok + Fernverkehrswagen

6.2. Stichprobenverteilung Qualitätsprüfungen bei ÖBB-PV AG

Folgender Mindeststichprobenumfang je Region/Zugkategorie ist beim VDV ÖBB-PV AG zur Sicherstellung einer für das bestellte Grundangebot repräsentativen Auswahl vereinbart:

<i>Region / Zugkategorie</i>	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahr gesamt</i>
Ostregion NV	33	33	33	33	132
Ostregion Schnellbahn	26	26	26	26	104
Oberösterreich	14	15	14	14	57
Salzburg	5	5	6	5	21
Tirol	8	8	8	8	32
Vorarlberg	5	6	5	6	22
Steiermark	9	9	9	9	36
Kärnten	6	7	7	6	26
NV gesamt	106	109	108	107	430
Railjet	15	16	15	16	62
FV übrige Produkte	15	14	15	14	58
FV gesamt	30	30	30	30	120
Österreich gesamt	136	139	138	137	550

6.3. Fahrzeugbeschreibungen Grundangebot ÖBB-PV AG

6.3.1. Elektrotriebwagen

Triebwagen ET 4020 (Bh4ET)

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegs- höhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgast-infor-mation (Zub / FIS)	optische Fahrgast-infor-mation	Videoüber-wachung
B4hET	4020	181	181	416	2	Ja	Nein	115	5	Nein	Ja	Ja (FIS)		Nein



Triebwagen ET 4023/4024/4124 (BDET „Talent“)

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzplätze + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahr-gast-raum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahr-gast-raum vorhanden	Ein-stiegs-höhe in cm	vor-handener Mehr-zweck-raum in m ²	Roll-stuhl-ge-rech-tig-keit (Fahr-zeug)	Fahr-gast-wech-sel-sprech-h-ein-richtung	akus-tische Fahr-gast-infor-mation (Zub / FIS)	opti-sche Fahr-gast-infor-mation	Vi-deo-über-wa-chung
BDET	4023	126 + 25	151	160	1	Ja	Ja	59	15	Ja	Ja	Ja (FIS)	Ja	Ja
BDET	4024	174 + 25	199	252	1	Ja	Ja	59	15	Ja	Ja	Ja (FIS)	Ja	Ja
BDET	4124	174 + 25	199	252	1	Ja	Ja	59	15	Ja	Ja	Ja (FIS)	Ja	Ja



6.3.2. Dieseltriebwagen

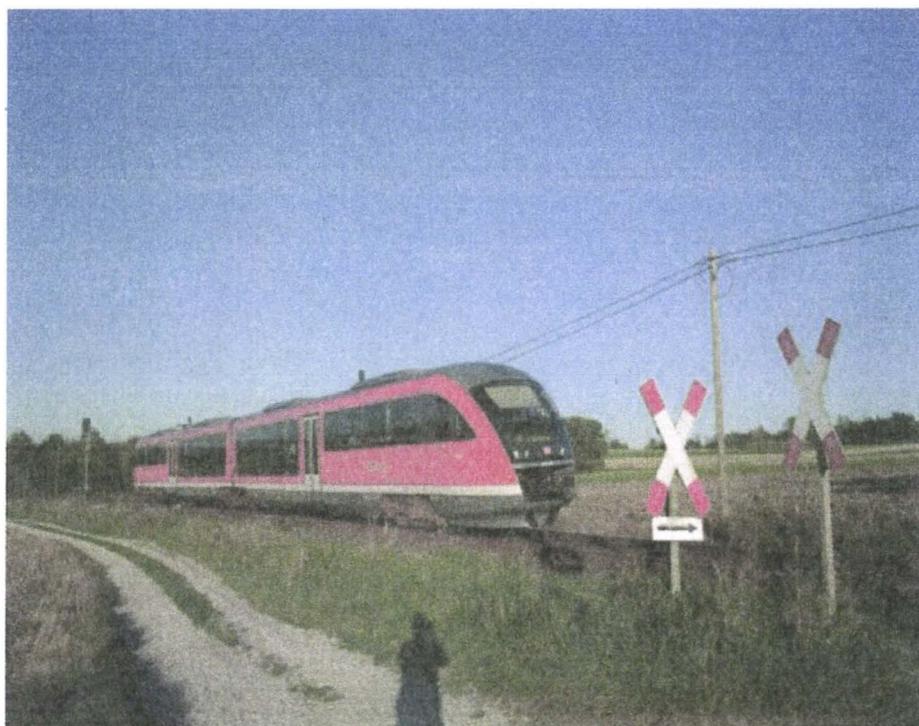
Triebwagen VT 5047/5147 (BVT)

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahr-gast-raum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahr-gast-raum vorhanden	Einstiegs-höhe in cm	vorhandener Mehr-zweck-raum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahr-gast-wechsel-sprech-ein-richtung	akus-tische Fahr-gast-infor-mation (Zub / FIS)	opti-sche Fahr-gast-infor-mation	Vi-deo-über-wachung
BVT	5047	62 + 6	68	40	1	Ja	Nein	125	5	Ja	Nein	Ja (Tfzf)	Nein	Nein
BVT	5147	124 + 12	136	80	2	Ja	Nein	125	10	Ja	Nein	Ja (Tfzf)	Nein	Nein



Triebwagen VT 5022 (BDVT „Desiro“)

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzplätze + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahr-gast-raum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahr-gast-raum vorhanden	Ein-stiegs-höhe in cm	vor-handener Mehr-zweck-raum in m ²	Roll-stuhl-ge-rech-tig-keit (Fahr-zeug)	Fahr-gast-wech-sel-sprech-h-ein-richtung	akus-tische Fahr-gast-infor-mation (Zub / FIS)	opti-sche Fahr-gast-infor-mation	Vi-deo-über-wa-chung
BDVT	5022	107 + 10	117	90	1	Ja	Ja	58	10	Ja	Ja	Ja (FIS)	Ja	Nein



6.3.3. Lokbespannte Züge

CRD-Reisezugwagen (21-73, 29-73 und 80-73 „CityShuttle“)

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzplätze + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegs- höhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgast-infor-mation (Zub / FIS)	optische Fahrgast-infor-mation	Videoüber-wachung
Bmpz-I	29-73	58	58	k.A.	1	Ja	Nein	105	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein
Bmpz-I	21-73	80	80	k.A.	1	Ja	Nein	105	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein
Bmpz-s	80-73	44 + 21	65	k.A.	1	Ja	Nein	105	13	Ja	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein



Doppelstockwagen

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzplätze + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahr-gast-raum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahr-gast-raum vorhanden	Einsteighöhe in cm	vorhandener Mehrzweck-raum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahr-gast-wechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahr-gast-infor-mation (Zub / FIS)	optische Fahr-gast-infor-mation	Vi-deo-Über-wa-chung
Bmpz-dl	26-33	114	114	k.A.	1	Ja	Ja	60	-	Ja	Ja	Ja (Zub/FIS)	Ja	Nein
Bmpz-dl Mehrzweck	26-33 5	106 + 6	112	k.A.	1	Ja	Ja	60	5	Ja	Ja	Ja (Zub/FIS)	Ja	Nein
Bmpz-ds	80-33	96 + 6	102	k.A.	1	Ja	Ja	60	5	Ja	Ja	Ja (Zub/FIS)	Ja	Nein
Bbfmpz	86-33	77 + 9	86	k.A.	1	Ja	Ja	60	9	Ja	Ja	Ja (Zub/FIS)	Ja	Nein



Lokbespannter Fernverkehrszug

Gattung	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegs-höhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgast-infor-mation (Zub / FIS)	optische Fahrgast-infor-mation	Steck-dosen-ausstatt-statung	Ausrüs-tung als Wagen 1. Klasse
Amz, Avmz	46	k.A.	2	Ja	Ja	k.A.	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Ja	Ja
ADbmpsz	27	k.A.	2	Ja	Ja	k.A.	15	Ja	Nein	Ja (Zub)	Nein	Ja	Ja
ABmz	24+36	k.A.	2	Ja	Ja	k.A.	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Ja	Ja
Bmz	66	k.A.	2	Ja	Ja	k.A.	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Ja	Nein
Bmpz	74	k.A.	2	Ja	Ja	k.A.	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Ja	Nein
Bmpz-l	80	k.A.	2	Ja	Nein	105	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein	Nein



Lokbespannter Fernverkehrszug mit Wagen ausländischer Bahnen

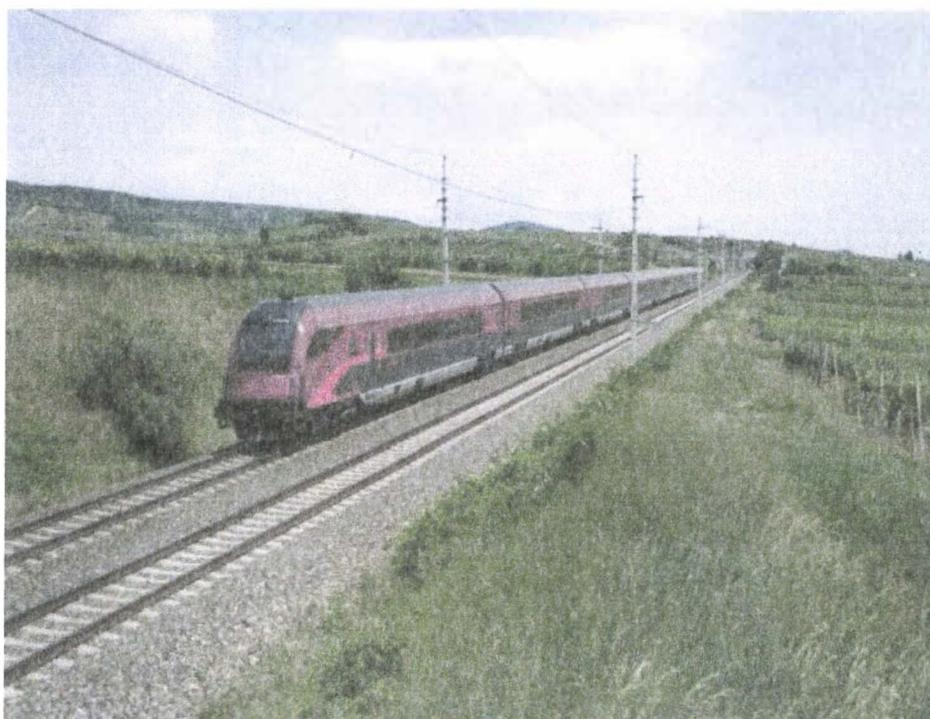


Ausstattungsmerkmale von Schlaf-, Liege-, Speise- und Autotransportwagen

Gattung	Sitzplatzkapazität Gesamt	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegshöhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgastinformation (Zub / FIS)	optische Fahrgastinformation	Steckdosenausstattung	Ausrüstung als Wagen
Bc	54	2	Ja	Ja	k.A.	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein	Liegewagen
WL	26+	2	Ja	Ja	k.A.	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein	Schlafwagen
WR	0	0	Ja	Ja	k.A.	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein	Speisewagen
DDm	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Autotransportwagen

Railjet

Gattung	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegshöhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgast-infor-mation (Zub / FIS)	optische Fahrgast-infor-mation	Steck-dosen-ausstatt-statung	Ausrüs-tung als Wagen 1. Klasse
Railjet-Garnitur	16+7 6+ 316	k.A.	10	Ja	Ja	k.A.	-	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja



6.4. Fahrzeugbeschreibungen Grundangebot Privatbahnen

WLB

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegs-höhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgast-information (Zub/ FIS)	optische Fahrgast-information	Vide-über-wachung
1														
Triebwagen	100	64	64	91,4P/m ²	0	ja	nein	100	0	nein	ja	ja	Linienband	nein
2														
Triebwagen	400	70	70	94,4P/m ²	0	ja	ja	44	0	ja	ja	ja	Linienband	ja

TW 100:



TW 400:



NÖVOG

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität 2. Kl. (Sitzplätze + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität 1. Kl.	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahr-gast-raum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahr-gast-raum vorhanden	Einstiegshöhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgast-infor-mation (Zub / FIS)	optische Fahrgast-infor-mation	Videoüber-wachung
1														
ET/s	Himmelstreppe	127	0	113	2	ja	ja	40 über SO K	14.6	ja	ja	Lautsprecher	ja	ja
2														
BVT /s	5090	64	0	0	0	ja	nein		0	nein	nein	Lautsprecher	nein	nein

Mariazellerbahn

Triebwagen „Himmelstreppe“ (ET/Es):



Citybahn Waidhofen

Triebwagen 5090:



Győr-Sopron-Ebenfurti Vasút Zrt.

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der ersten- und zweiten- Klassen	Heizung Fahrgast-raum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgast-raum vorhanden	Einstiegs-höhe in cm	vorhandener Mehrzweck-raum in m ²	Rollstuhlgerechtig-keit (Fahrzeug)	Fahrgast-wechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgast-informabon (Zub./ FIS)	optische Fahrgast-informabon	Video-über-wachung
Talent														
BDET	4124	174 + 25	199	262	1	Ja	Ja	69	15	Ja	Ja	Ja (FIS)	Ja	Ja
DO STO														
Empz-dl	26-33	114	114	k.A.	1	Ja	Ja	60	-	Ja	Ja	Ja (Zub/FIS)	Ja	Nein
Empz-dl Mehrzweck	26-33 5	106 + 6	112	k.A.	1	Ja	Ja	60	5	Ja	Ja	Ja (Zub/FIS)	Ja	Nein
Empz-ds	80-33	98 + 6	102	k.A.	1	Ja	Ja	60	5	Ja	Ja	Ja (Zub/FIS)	Ja	Nein
Empz	86-33	77 + 9	86	k.A.	1	Ja	Ja	60	9	Ja	Ja	Ja (Zub/FIS)	Ja	Nein
CRD														
Empz-l	29-73	58	58	k.A.	1	Ja	Nein	105	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein
Empz-l	21-73	80	80	k.A.	1	Ja	Nein	105	-	Nein	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein
Empz-s	80-73	44 + 21	65	k.A.	1	Ja	Nein	105	13	Ja	Nein	Ja (Zub)	Nein	Nein

Talent 4124:



<http://rewitzer.bahnen.at/http://rewitzer.bahnen.at/>

CRD-Reisezugwagen:



Doppelstockwagen:



St&H

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzplätze + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegsgröße in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgastinformation (Zub / FIS)	optische Fahrgastinformation	Videoüberwachung
GTW	22 151-22 164	102 + 16	118	102	1	JA	JA	58,5 ¹	?	JA	JA	FIS	JA	NEIN
Grazer	22 106-22 107	48+4	52	36	0	JA	NEIN	108,5 ²	0	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Extertaler	20 109-20 111	56 + 4	60	50	0	JA	NEIN	68,0	0	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Kölner	22 133-22 136	98+14	112	86	0	JA	NEIN	82,5	0	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
WSB	23 111-23 112	48	48	52	0	JA	NEIN	92,0	0	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
IVB		56	56	102	0	JA	JA	32,0	0	JA	JA	JA (FIS)	JA	NEIN
BLT	26 111	48+6	54	46	0	JA	NEIN	94,0	0	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
AOMC	26 109-26 110	40+8	48	27	0	JA	NEIN	92,5	6,7	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
IVB		56	56	102	0	JA	JA	32,0	0	JA	JA	JA (FIS)	JA	NEIN

LiLo

GTW:

¹ Gemäß Datenblatt GTW² Gemäß Typenblatt 22 106

Grazer:



Vorchdorferbahn

Extertaler:

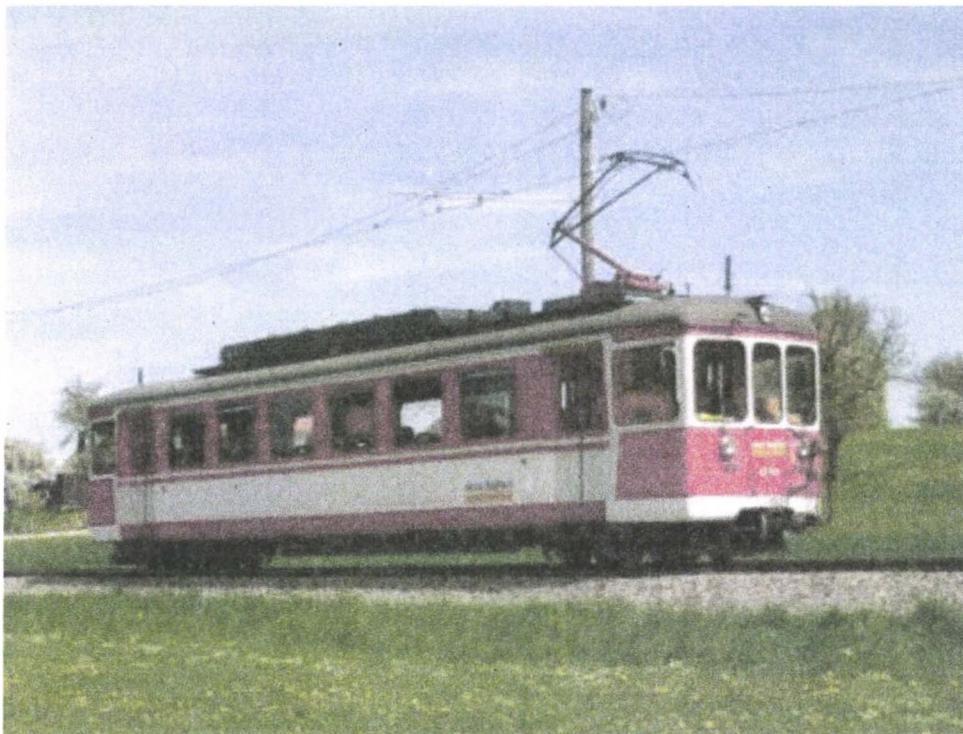


Kölner:



Traunseebahn

WSB:



IVB:



Attergaubahn

BLT:



AOMC:



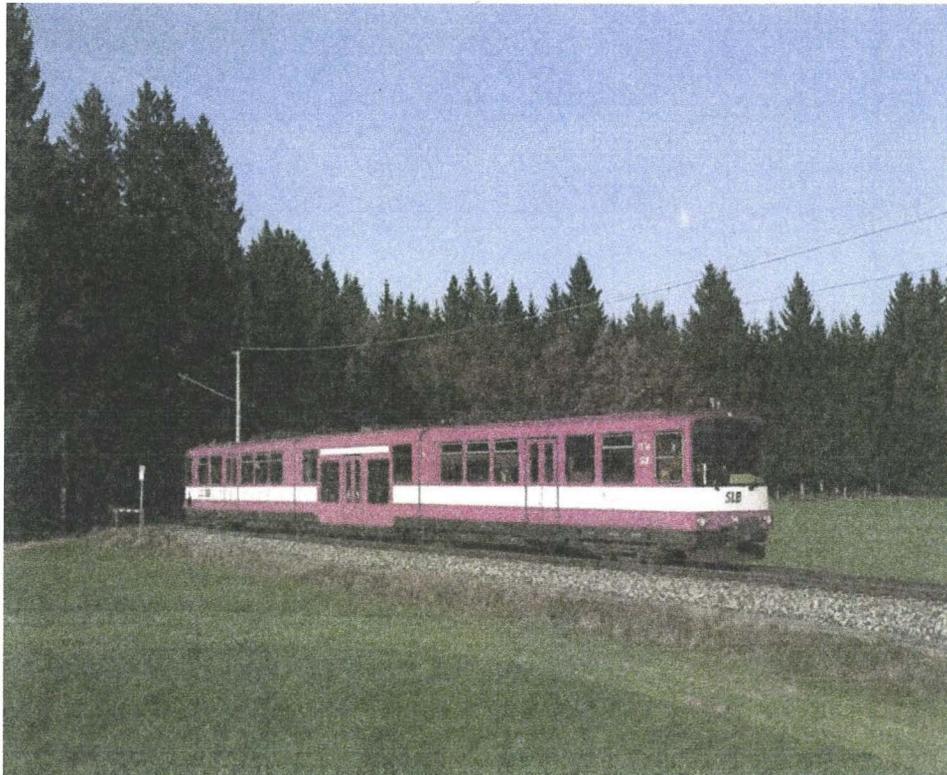
SLB

Gattung	Sitzplatzkapazität (Sitzplätze + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahr-gast-raum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahr-gast-raum vorhanden	Einstiegshöhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahr-gast-infor-mation (Zub / FIS)	optische Fahr-gast-infor-mation	Videoüberwachung
ET 40 / 50													
ET 40	80	80	100	0	Ja	Nein	95	12	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein
ET 50 (ET40 NF mit Niederflurmittelteil)	104	104	158	0	Ja	Nein	55	18,5	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein

ET 40:



ET 50:



PLB

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappstühle)	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegs-höhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgast-information (Zub / FIS)	optische Fahrgast-information	Videoüberwachung
Triebwagen													
VTs	5090	52	10	0	Ja	Nein	70	8	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein

VT:



ZVB

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegshöhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechselsprech-einrichtung	akustische Fahrgastinformation (Zub / FIS)	optische Fahrgastinformation	Videoüberwachung
1 Triebwagen														
Triebwagen	VT	34 + 4	38	36	0	ja	Nein	26	4	nein	nein	ja	ja	nein
2 Reisezugwagen														
Personenwagen	B4	49 + 9	58	60	0	ja	ja	25	5	ja	nein	ja	ja	nein
Steuerwagen	VS	48 + 9	57	60	0	ja	ja	25	5	ja	nein	ja	ja	nein

Triebwagen:



Lokbespannte Garnitur:



IVB

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegshöhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechselsprech-einrichtung	akustische Fahrgastinformation (Zub./FIS)	optische Fahrgastinformation	Videoüberwachung
Niederflurgelenktriebwagen	Flexity Outlook	54 + 4	58	149	0	Ja	Ja	32 cm über SOK	Ca. 1,5	Ja	Ja	Ja	Ja	nein



MBS

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegs-höhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-erichtung	akustische Fahrgast-informations (Zub/FIS)	optische Fahrgast-informations	Videoüber-wachung
ETW		56 + 8	64	75	-	ja	ja	104,9	ca. 4,7	nein	nein	ja	ja	nein
NPZ		127	127	ca 100	1	ja	nein	110	ca 7	nein	ja	ja	ja	nein

ETW:



NPZ:

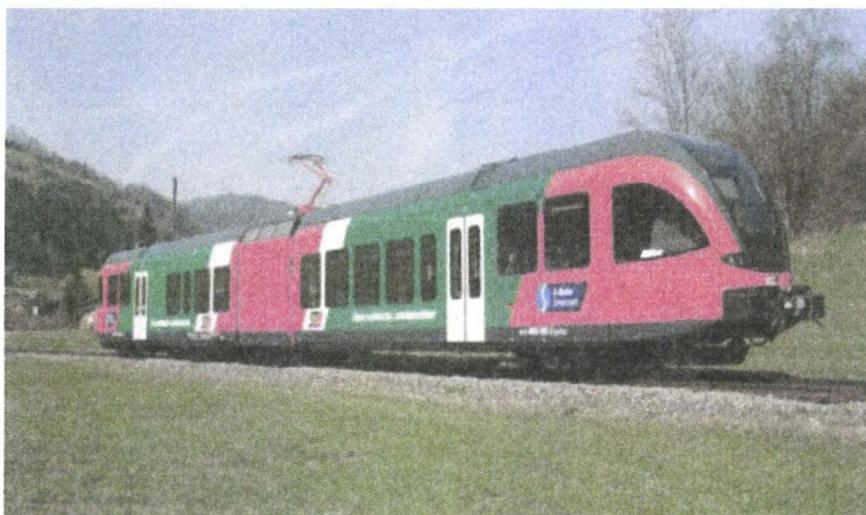


StLB

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einsteighöhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m²	Rollstuhlgerechtheit (Fahrzeug)	Fahrgastwechselsprech-einrichtung	akustische Fahrgastinformation (Zub./ FIS)	optische Fahrgastinformation	Video-Überwachung	Einsatz in Los
1 Trieb- u. Steuerwagen															
ET15		56+4	60	40	0	Ja	Nein	45	6,0	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Stmk 5
4062		91+6	97	88	1	Ja	Ja	0	8,0	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Stmk 5
5062		91+6	97	88	1	Ja	Ja	0	8,0	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Stmk 6
VT 5047		73	73	40	1	Ja	Nein	42	7,5	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Stmk 6
ET		58	58		0	Ja	Nein	45	4,0	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Stmk 7
VT 31 - 35		56	56	36	0	Ja	Nein	42	1,3	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Stmk 8
VS 41 - 44		56	56	36	1	Ja	Nein	42	1,3	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Stmk 8

Übelbacher Bahn

4062:



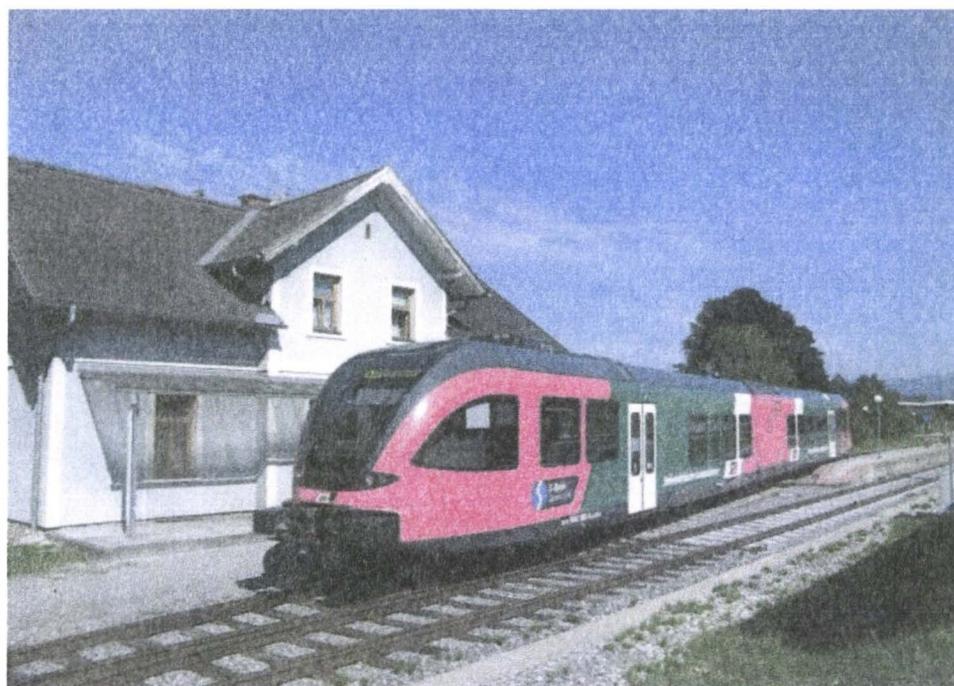
ET 15:



Fotonachweis StLB / Heribert Fladerer

Weizer Bahn

5062:



Fotonachweis StLB / Heribert Fladerer

5047:



Fotonachweis StLB / Heribert Fladerer

Gleichenberger Bahn

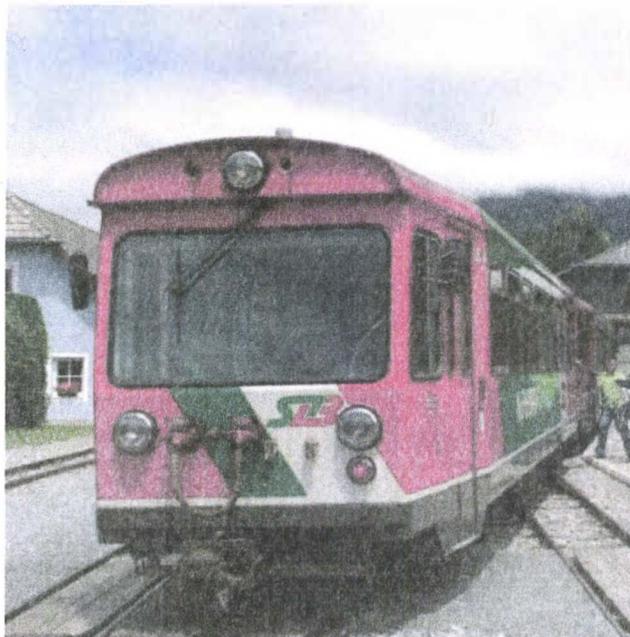
ET:



Fotonachweis StLB / Heribert Fladerer

Murtalbahn

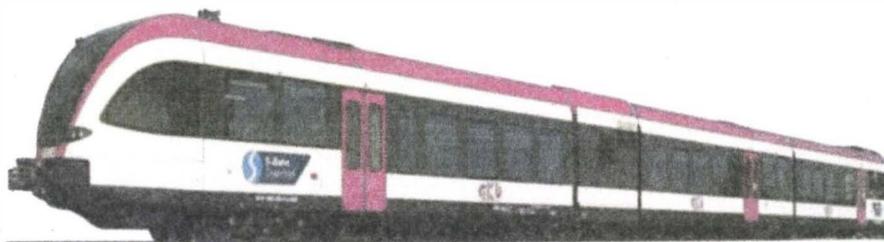
VT 31-35 + VS 41-44:



GKB

Gattung	Serie	Sitzplatzkapazität (Sitzpl. + Klappsitze)	Sitzplatzkapazität Gesamt	Stehplatzkapazität	Anzahl der vorhandenen Toiletten	Heizung Fahrgastraum vorhanden	Temperaturabsenkung Fahrgastraum vorhanden	Einstiegshöhe in cm	vorhandener Mehrzweckraum in m ²	Rollstuhlgerechtigkeit (Fahrzeug)	Fahrgastwechsel-sprech-einrichtung	akustische Fahrgastinformation (Zub / FIS)	optische Fahrgastinformation	Videoüberwachung
Triebwagen														
GTW	5063	151	151	132	1	Ja	Ja	60	3,4	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Wagen														
„L“	Lok +													
„B“	Dosto B	132	132	5P/m ²	1	Ja	Nein	105	0	Nein	Nein	nur Tfzf	Nein	Nein
„BS“	Dosto BS	112	112	5P/m ²	1	Ja	Nein	105	7,5	Nein	Nein	nur Tfzf	Nein	Nein

GTW:



L+B+BS:

